

Landkreis Wittmund

Erstellung eines Fokuskonzeptes Mobilität

Anlagenband Beteiligungen

Stand: 15.04.2024

Landkreis Wittmund

Erstellung eines Fokuskonzeptes Mobilität

Anlagenband Beteiligungen

Stand: 15.04.2024

Auftraggeber: Landkreis Wittmund
Fachbereich Steuerung und Kreisentwicklung

Auftragnehmer: Planungsgemeinschaft Verkehr
PGV Dargel Hildebrandt GbR
Adelheidstraße 9 b
30171 Hannover
Telefon 0511 220 601-87
Telefax 0511 220 601-990
E-Mail: info@pgv-dargel-hildebrandt.de
www.pgv-dargel-hildebrandt.de

Bearbeitung: Edzard Hildebrandt
Annika Wittkowski
Marvin Uhde

Hannover, im April 2024

Übersicht

Beteiligungen

Titel
Ergebnisse Online-Beteiligung 2023
Ergebnisse der Kommunenbefragung

Landkreis Wittmund

Erstellung eines Fokuskonzeptes Mobilität

Ergebnisse Onlinebeteiligung 2023

Stand: 23.01.2024



Landkreis Wittmund

Erstellung eines Fokuskonzeptes Mobilität

Ergebnisse Onlinebeteiligung

Stand: 23.01.2024

Auftraggeber: Landkreis Wittmund
Fachbereich Steuerung und Kreisentwicklung

Auftragnehmer: Planungsgemeinschaft Verkehr
PGV Dargel Hildebrandt GbR
Adelheidstraße 9 b
D - 30171 Hannover
Telefon 0511 220 601-87
Telefax 0511 220 601-990
E-Mail: info@pgv-dargel-hildebrandt.de
www.pgv-dargel-hildebrandt.de

Bearbeitung: Edzard Hildebrandt
Annika Wittkowski
Marvin Uhde

Hannover, im Januar 2024

Inhalt

1.	Anlass und Rahmenbedingungen	1
2.	Ergebnisse, Kurzbeschreibung	2
3.	Ergebnisse Einzelfragen (Einheimische)	3
4.	Ergebnisse Einzelfragen (Gäste)	14
5.	Karteneinträge	21

1. **Anlass und Rahmenbedingungen**

Die öffentliche Online-Befragung hatte zum Ziel, die derzeitige Fahrradnutzung im Landkreis Wittmund aufzunehmen und Prioritäten der Bevölkerung und der Feriengäste bei radverkehrsfördernden Maßnahmen in Erfahrung zu bringen. Teilnehmen konnten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, sowie alle Gäste, die zu einer Verbesserung der Radverkehrssituation im Landkreis Wittmund beitragen möchten – als „die Experten vor Ort“ für eine sichere und komfortable Fahrradnutzung.

Die Teilnehmenden waren gebeten, in einem Fragebogen Auskunft über ihr persönliches Nutzungsverhalten im Radverkehr, sowohl im Alltag wie auch im Urlaub, zu geben. Außerdem sollte die Qualität der Radverkehrsinfrastruktur im Landkreis Wittmund bewertet werden. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, Netzlücken, Gefahrenstellen, Mängel oder Verbesserungsvorschläge, aber auch positive Beispiele, in eine Karte einzutragen.

Die Ergebnisse der Befragung werden als Grundlage für die Verbesserung der Radverkehrssituation im Landkreis Wittmund genutzt. Ziel ist es, das Radfahren sicherer und komfortabler zu gestalten sowie den Radverkehrsanteil zu erhöhen.

Auswertungskennzahlen

Im Befragungszeitraum vom **15.06. bis 31.07.2023** gingen insgesamt **1.087 gültig ausgefüllte Fragebögen** ein. Darunter sind 916 von einheimischen Teilnehmenden sowie 171 von Gästen ausgefüllte Fragebögen.

Weiterhin liegen im Zusammenhang mit der Online-Befragung 306 Karten- bzw. Padleteinträge aus der Bevölkerung vor. Darüber hinaus ermöglichte die Auswertung der sog. Freitextantworten weitere, nachträglich im Zuge der Auswertung lokalisierbare 350 Einträge. Diese insgesamt 656 Meldungen der Nutzer*innen über Mängel, Wünsche und Anregungen werden in vier Karten dargestellt.

2. **Ergebnisse, Kurzbeschreibung**

Alter und Berufstätigkeit: Der größte Teil der Befragten ist zwischen 30 und 69 Jahre alt (Einheimische im LK WTM) bzw. zwischen 50 und 69 Jahre alt (Gäste im LK WTM). Von den einheimischen Befragten sind 75 % berufstätig (682 von 910). Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist mit 4 % bzw. < 1 % als sehr gering anzusehen, wodurch diese Zielgruppe in der Befragung unterrepräsentiert ist.

Herkunft der Einheimischen: Die Teilnehmenden kommen zu 38 % aus der Kreisstadt Wittmund (337 von 892), dieser entspricht ziemlich gut dem EW-Anteil der Stadt im Landkreis. Diese Werte der Repräsentativität entsprechen sich mit 18 % auch bei der Stadt Esens und mit 44 % bei den übrigen Gemeinden nahezu exakt. Für die Kernstadt als größten Ortsteil der Kommune Stadt Wittmund beträgt die Beteiligung 39 % (129 von 334). Für den Kernort Friedeburg beträgt der entsprechende Beteiligungsanteil 44 %.

Antworten der Gäste: Die Übernachtungsorte (Kommunen) der 109 befragten Gäste liegen zum größten Teil in der Stadt Wittmund inkl. Carolinensiel (34 Befragte), in der Stadt Esens (28) und in Neuharlingersiel (21). Die Anreiseverkehrsmittel von 190 befragten Gästen sind weit überwiegend der Pkw (130 Befragte), das Fahrrad (33) und die Bahn (21). Dabei betragen bei 155 Befragten die Anteile nach Aufenthaltsdauer in den Kategorien „1 Tag“ (ohne Übernachtung) 20, bei „2 bis 3 Tage“ 12 und bei „Länger als 3 Tage“ 123 Personen.

Fahrradtypen: Bei den Einheimischen nennen mit 46 % aller Antworten das Pedelec als den am häufigsten genutzten Fahrradtyp; mit 42 % folgt fast gleichauf das Standardfahrrad. Erst knapp 2 % der Befragten nutzen ein Lastenfahrrad (ohne oder mit Motor).

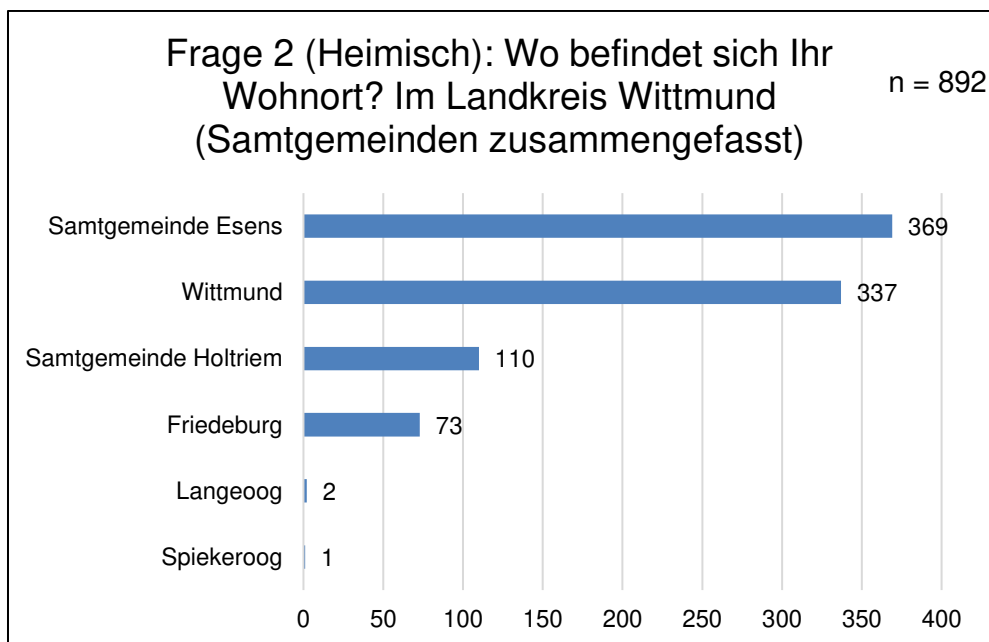
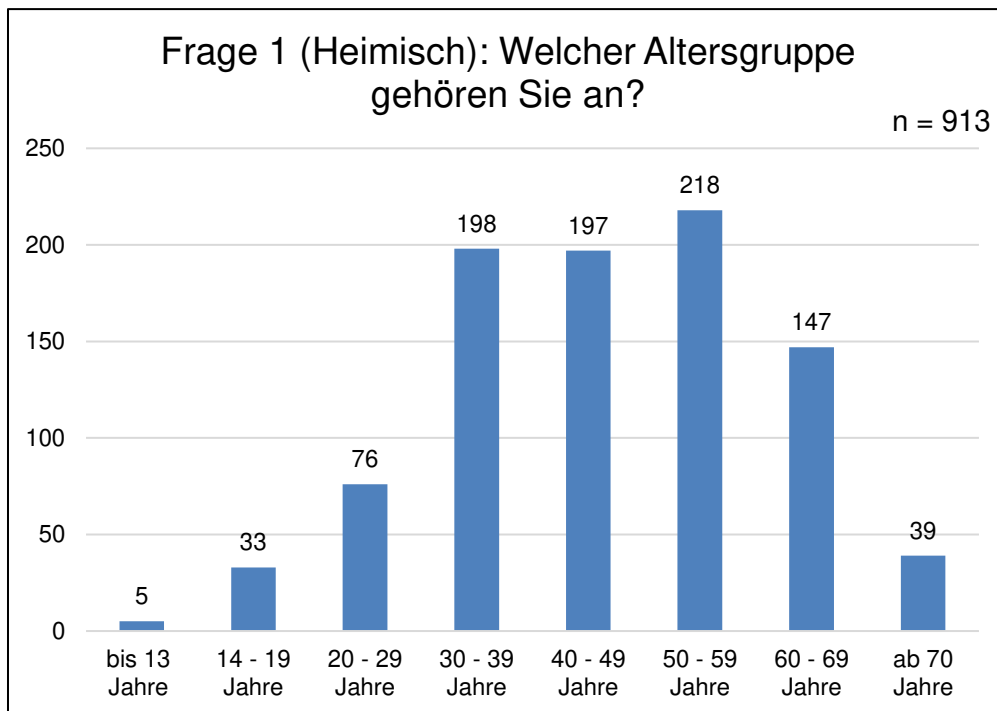
Häufigkeit der Fahrradnutzung (Einheimische): Das Fahrrad wird bei den Fahrtzwecken „Freizeit“, „Einkaufen/Erledigungen“ und „Weg zur Arbeit“ in abnehmender Reihenfolge am meisten genutzt (davon zwischen 55 und 65 Prozent täglich / mehrfach p.W.). Erst an vierter und fünfter Stelle stehen die Fahrtzwecke „Begleitung der Kinder zur Schule/Kita“ und „Weg zur Ausbildung/Schule“.

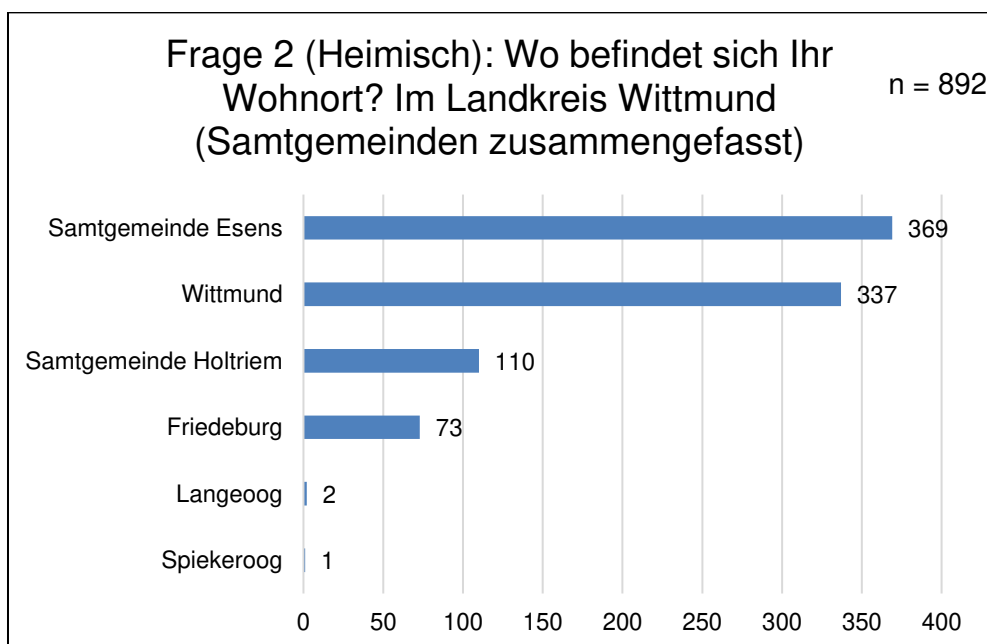
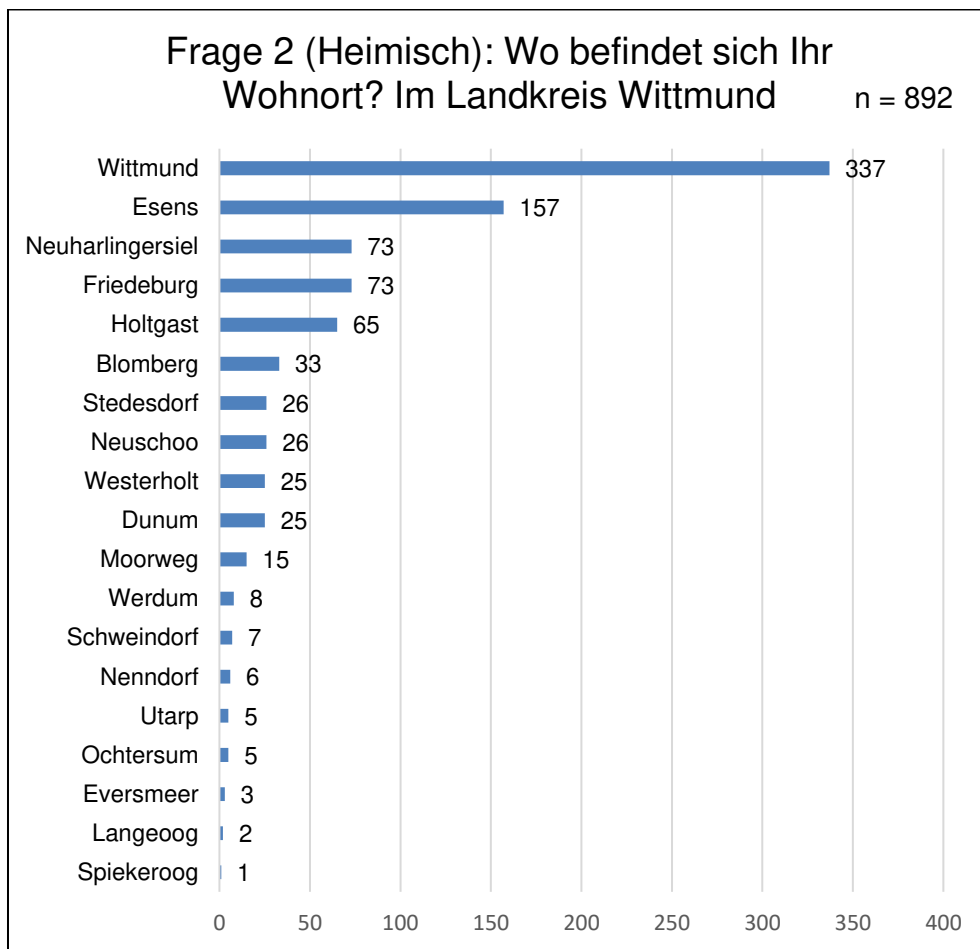
Hauptziele im Alltagsverkehr (Einheimische): Diese sind von allen Antwortenden (hier 72) vor allem die Städte bzw. Gemeinden Wittmund (36 %), Esens (26 % (Neuharlingersiel (7 %) und Friedeburg (6 %). Fast jede/r siebte Befragte gibt „kein regelmäßiges Ziel“ zur Antwort.

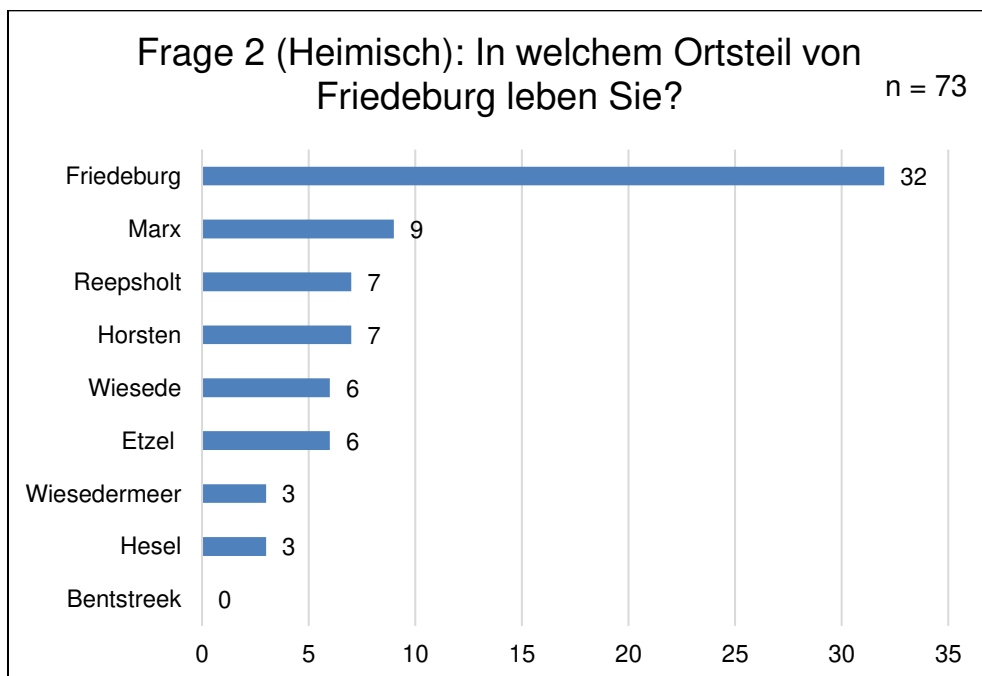
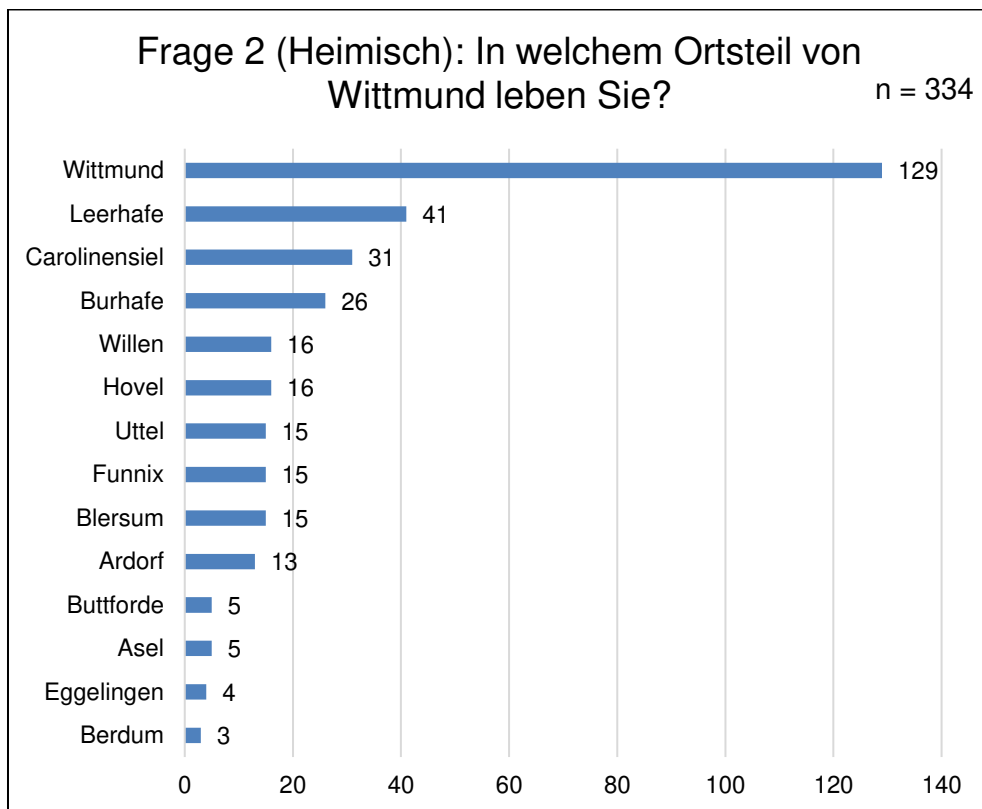
Fahrrad und SPNV: Diese Kombination wird mit etwa 2 % nur sehr wenig nachgefragt. Die Themen Fahrradparken an Bahnhaltepunkten und die Fahrradmitnahme im SPNV besitzen bei Einheimischen einen sehr geringen Stellenwert.

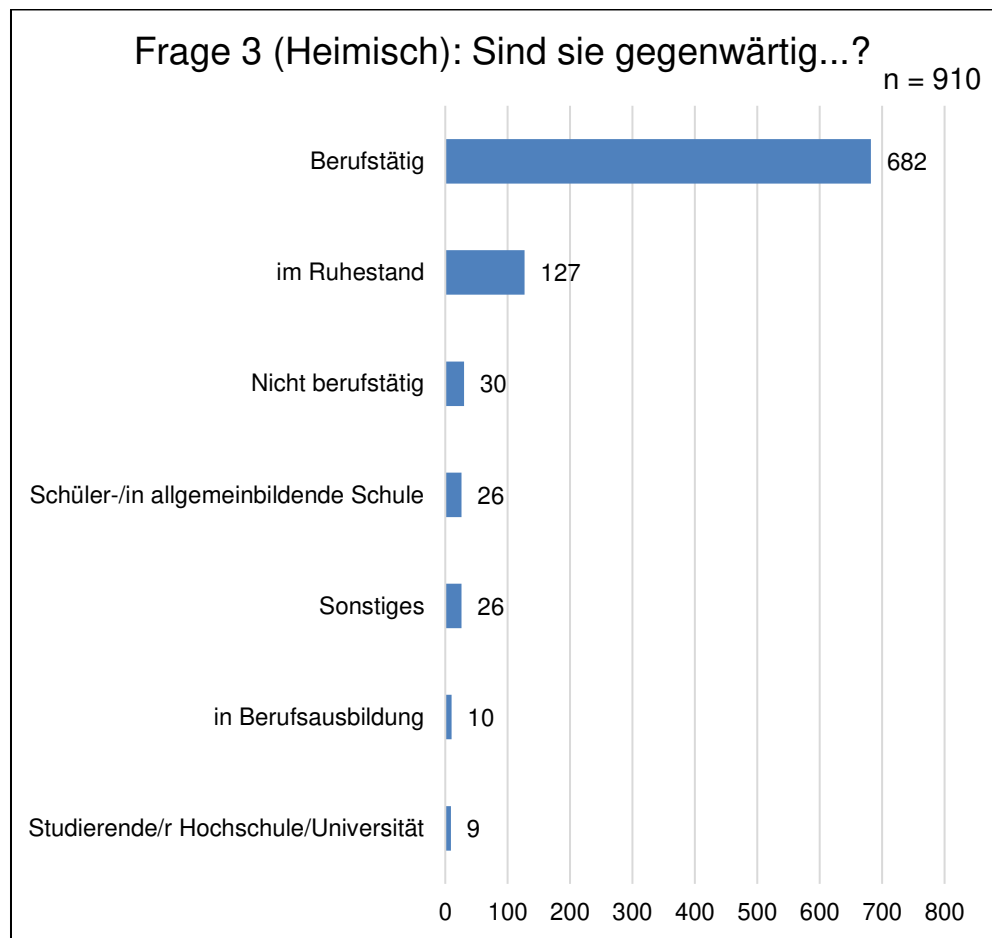
3. Ergebnisse Einzelfragen (Einheimische)

Allgemeine Fragen

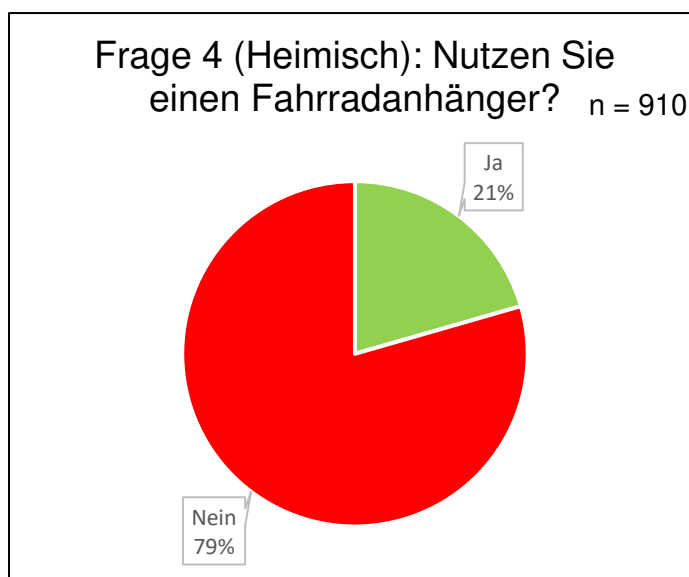
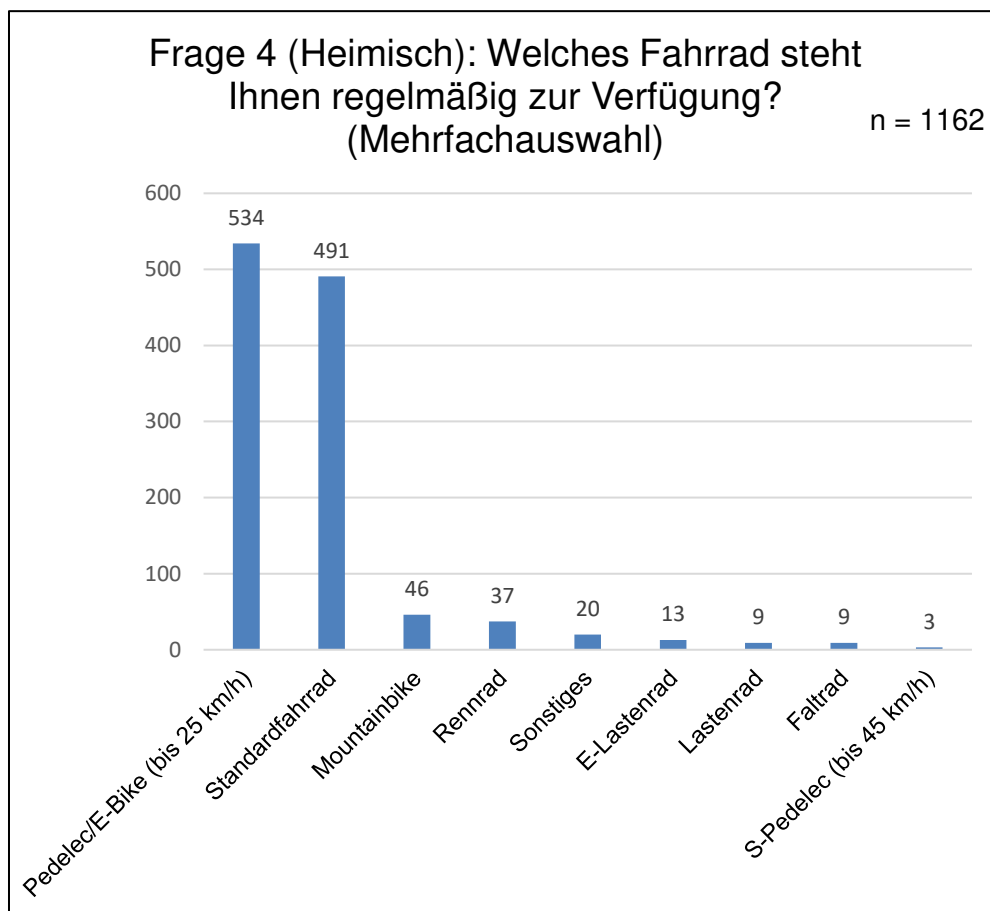


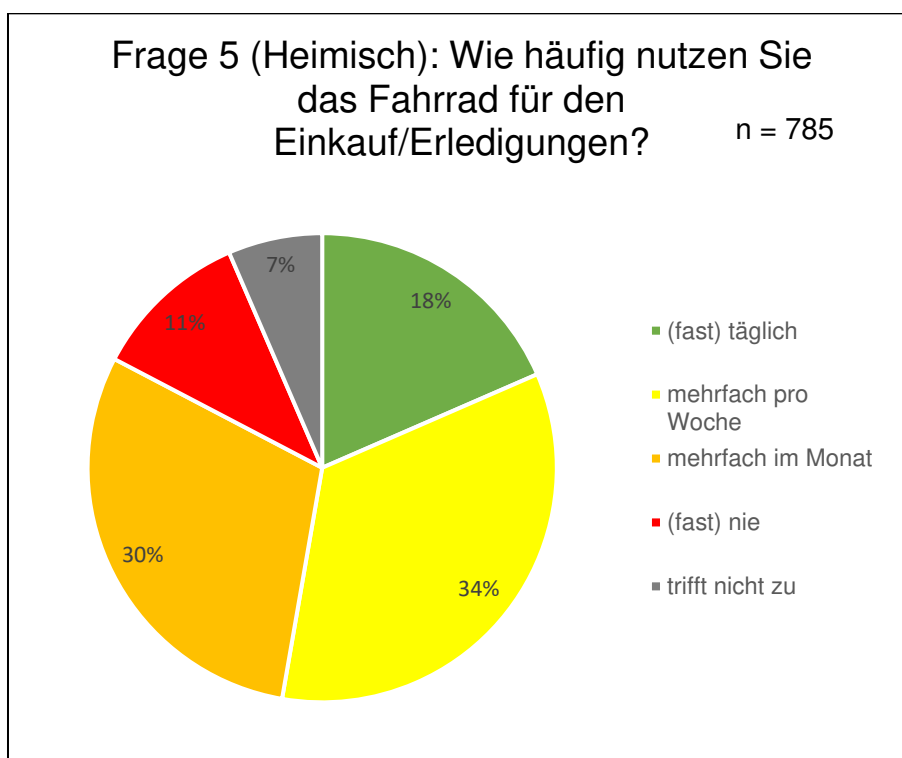
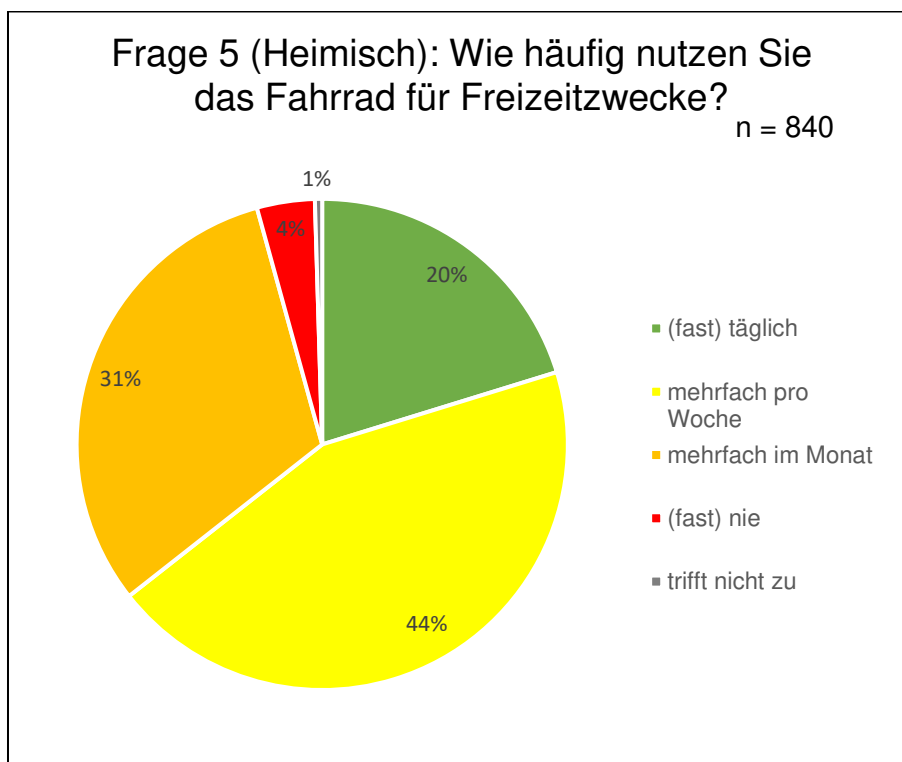


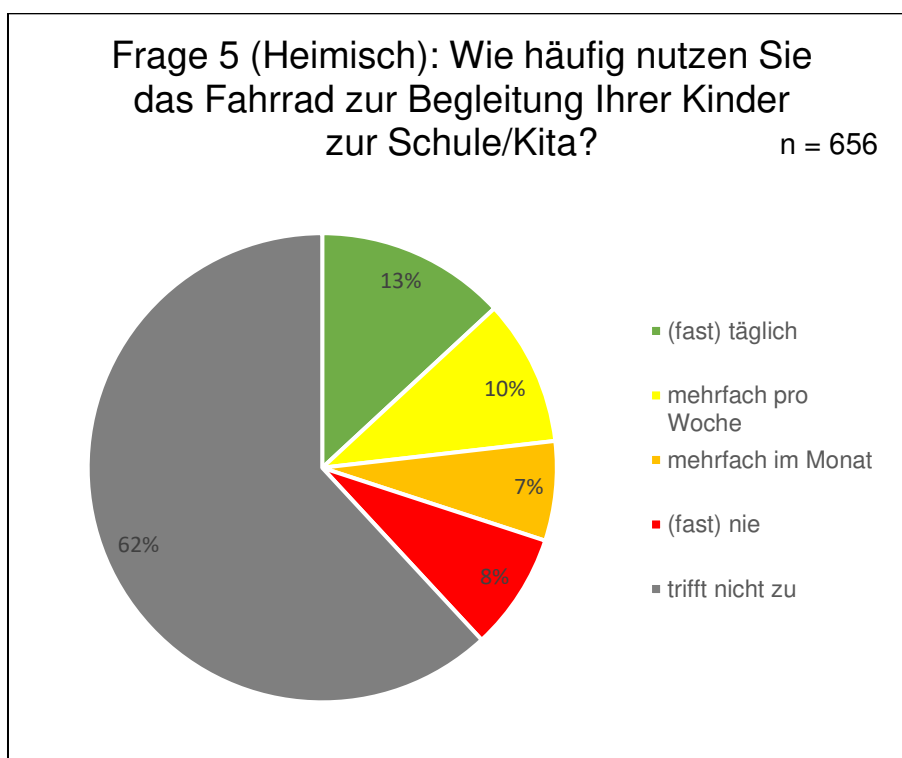
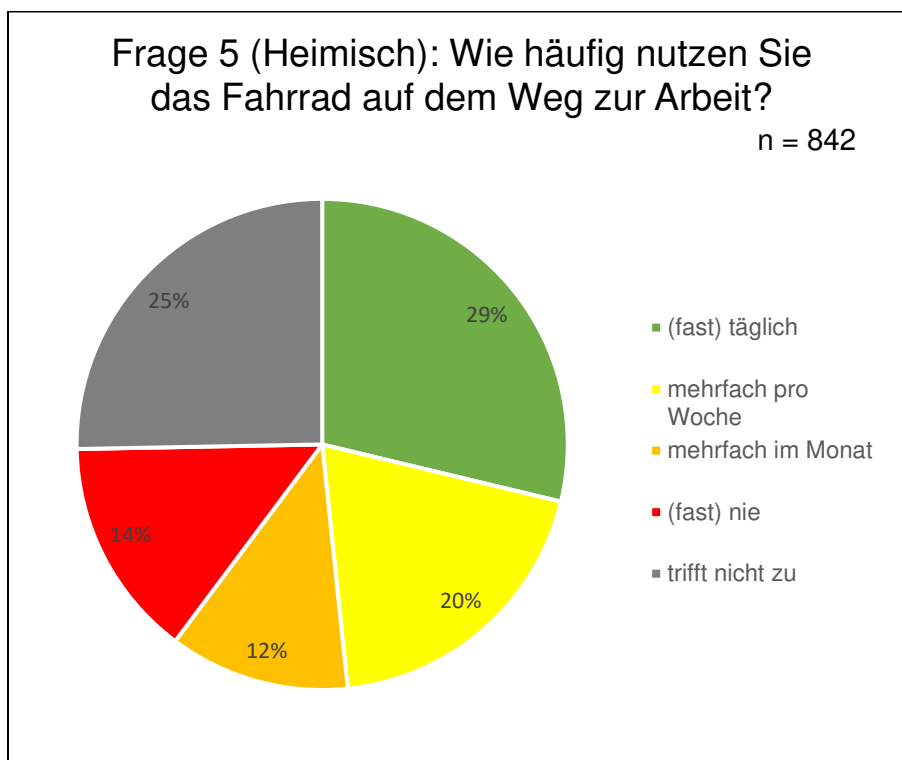


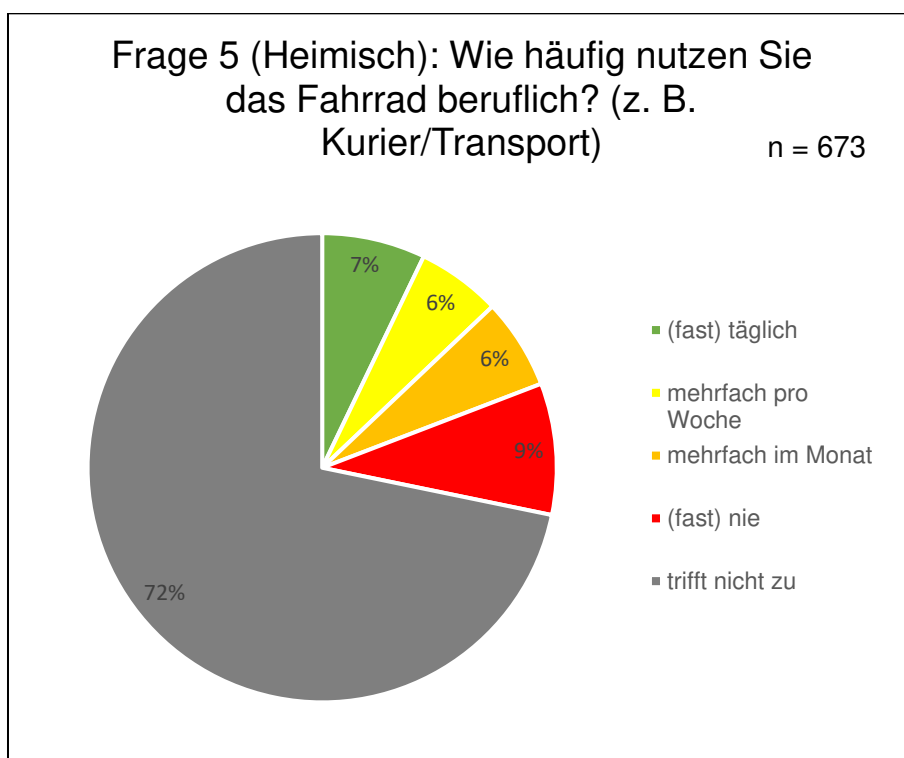
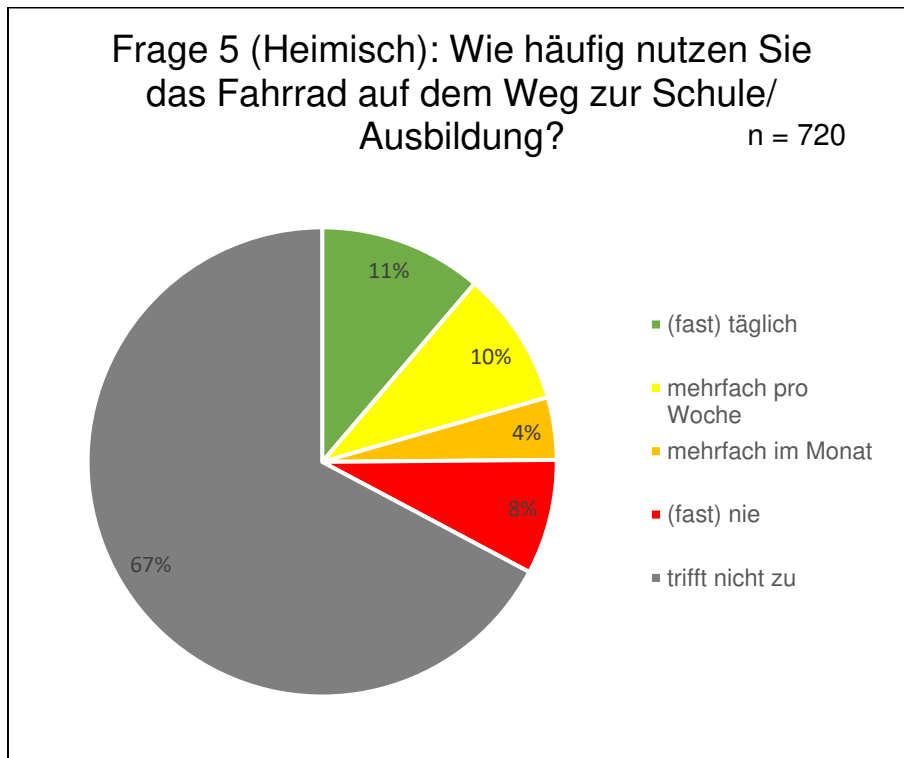


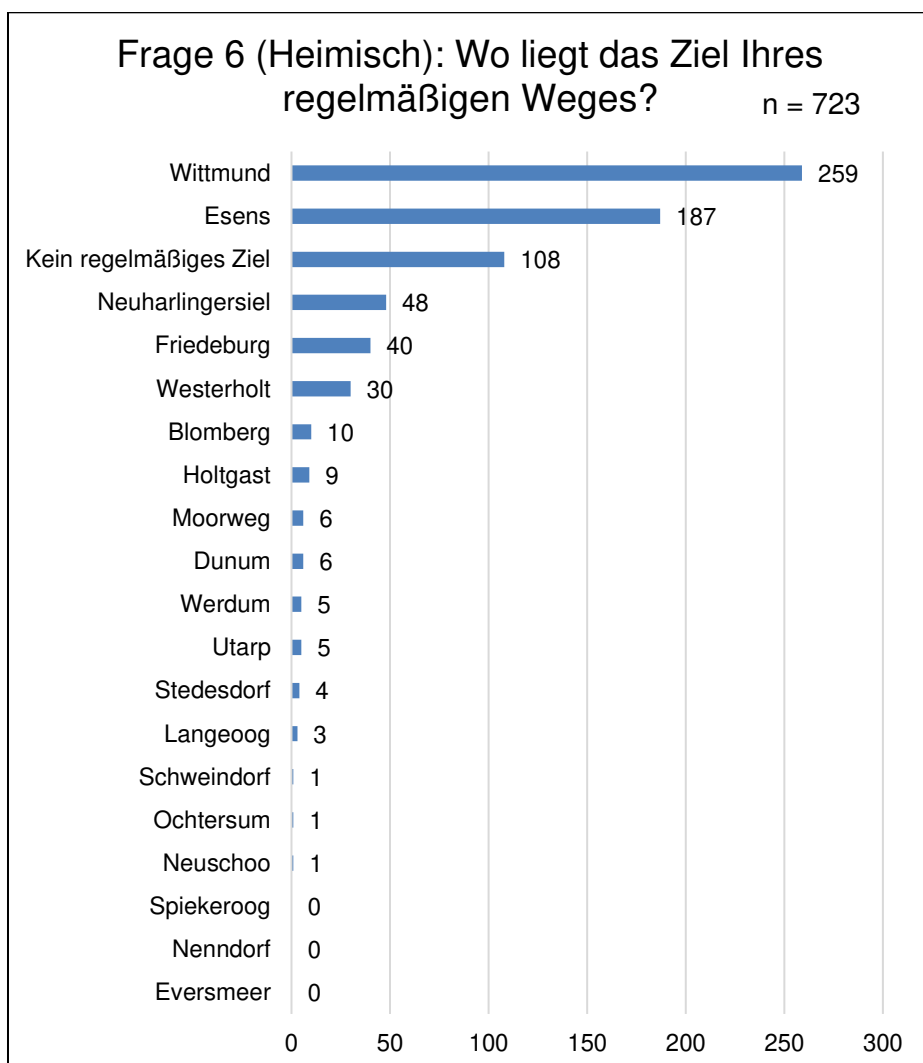
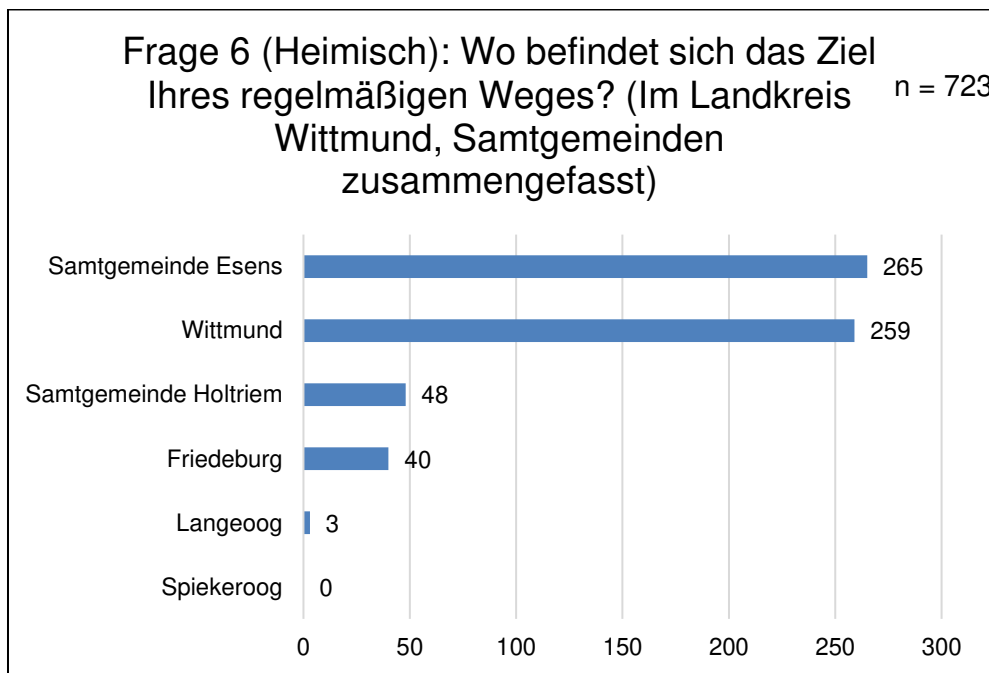
Fragen zur Fahrradnutzung

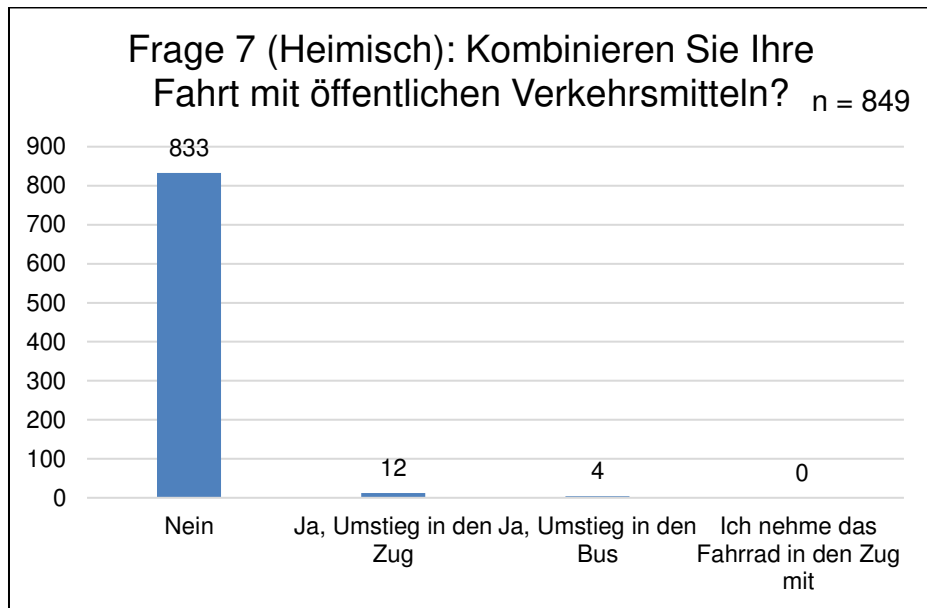




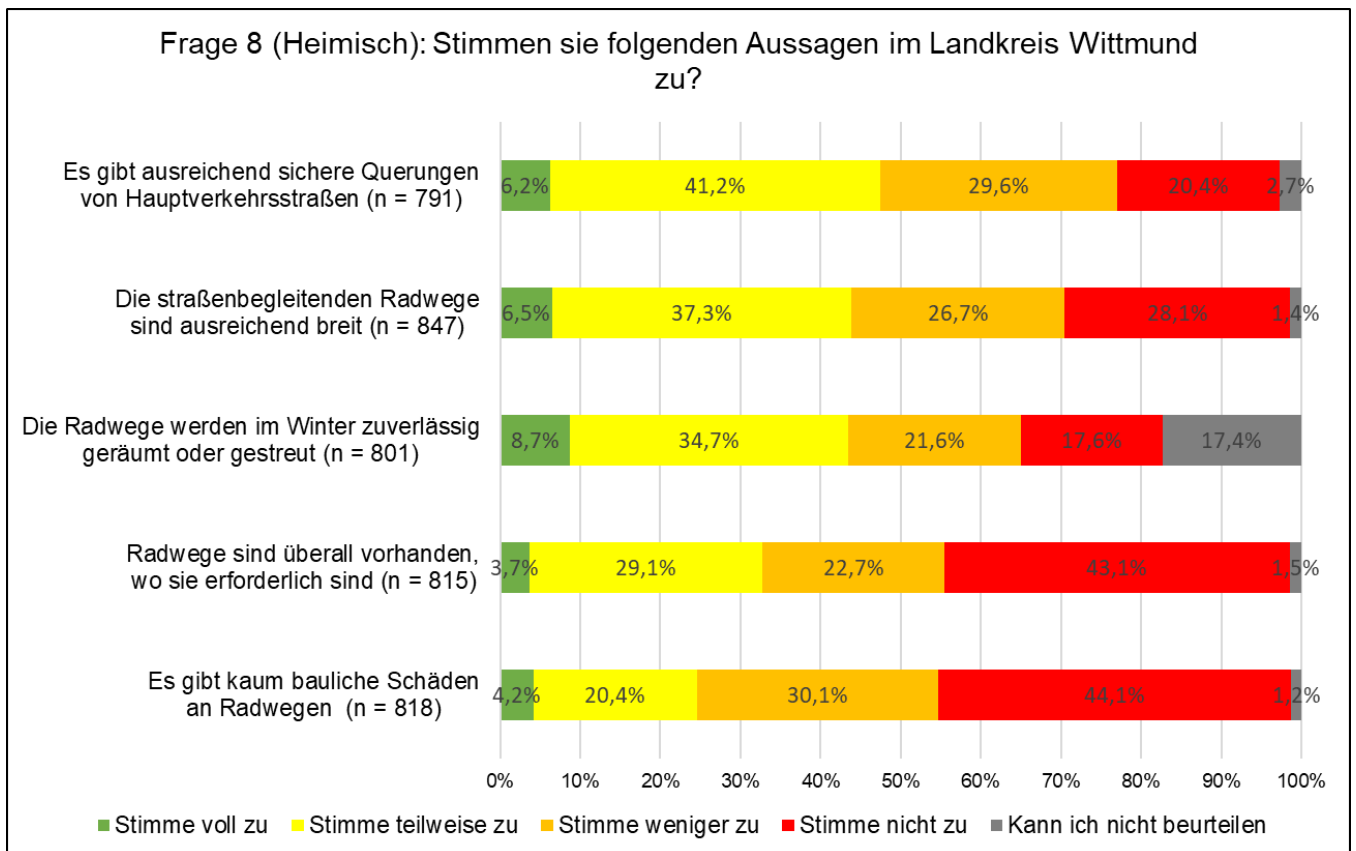






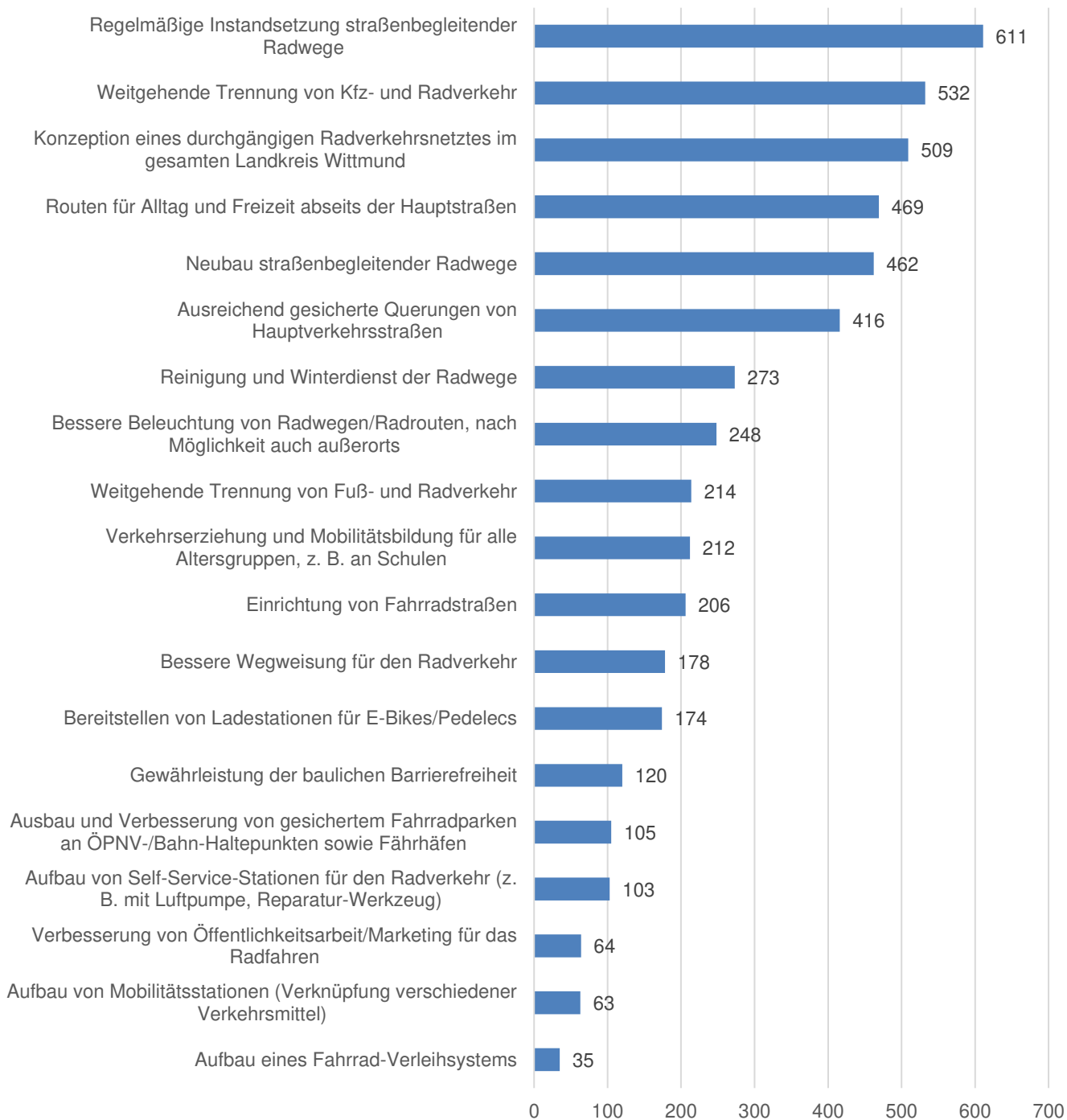


Fragen zu möglichen Verbesserungsmaßnahmen

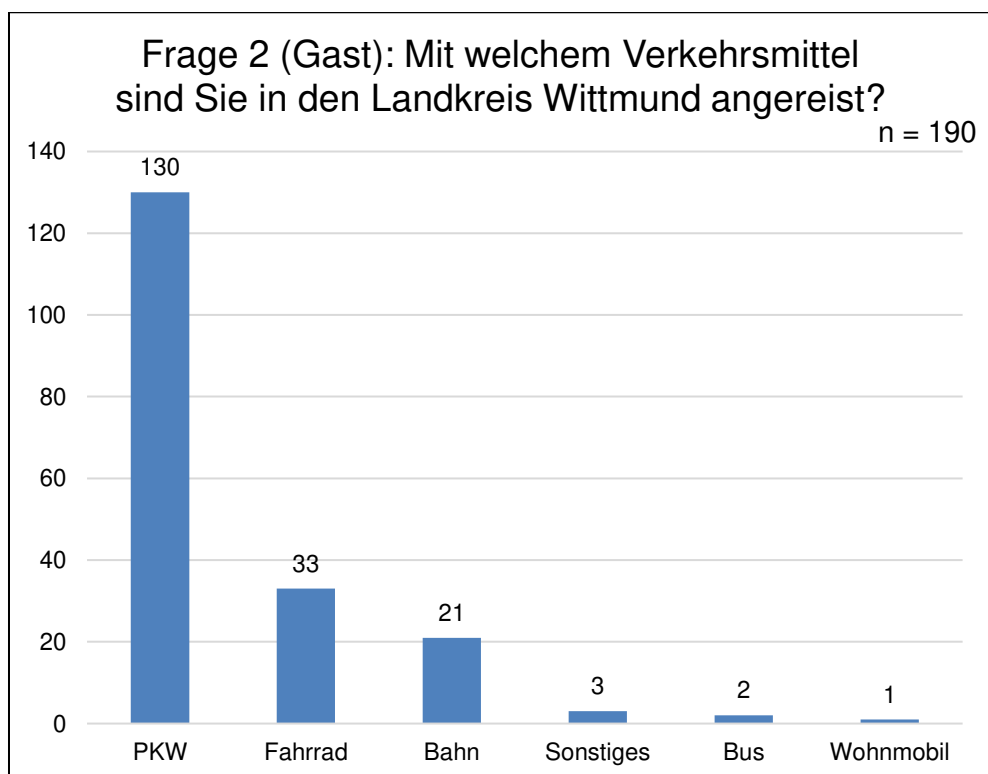
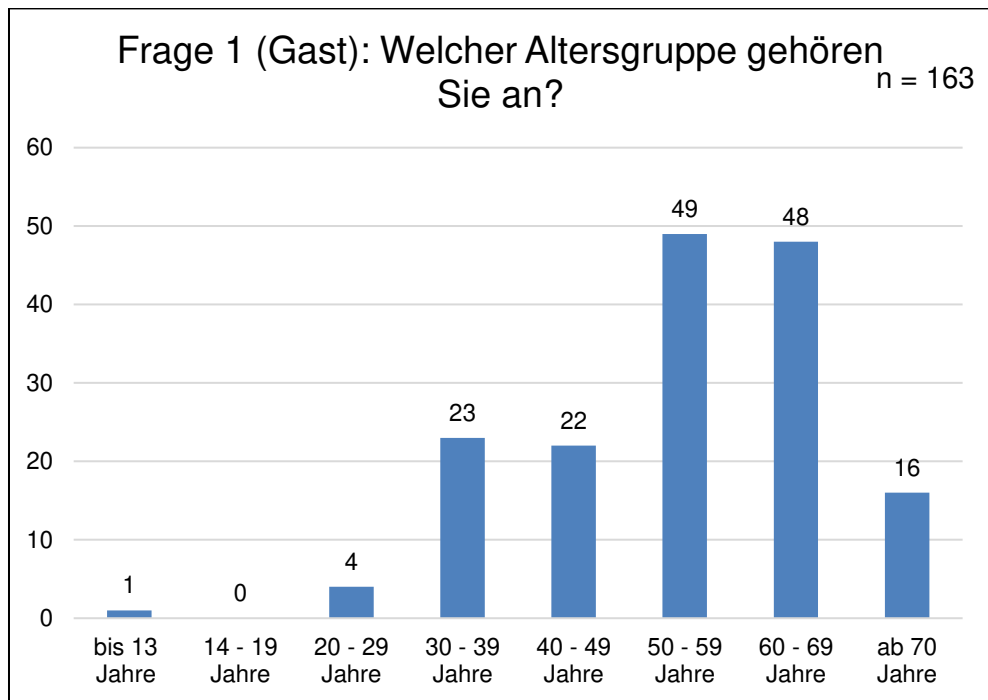


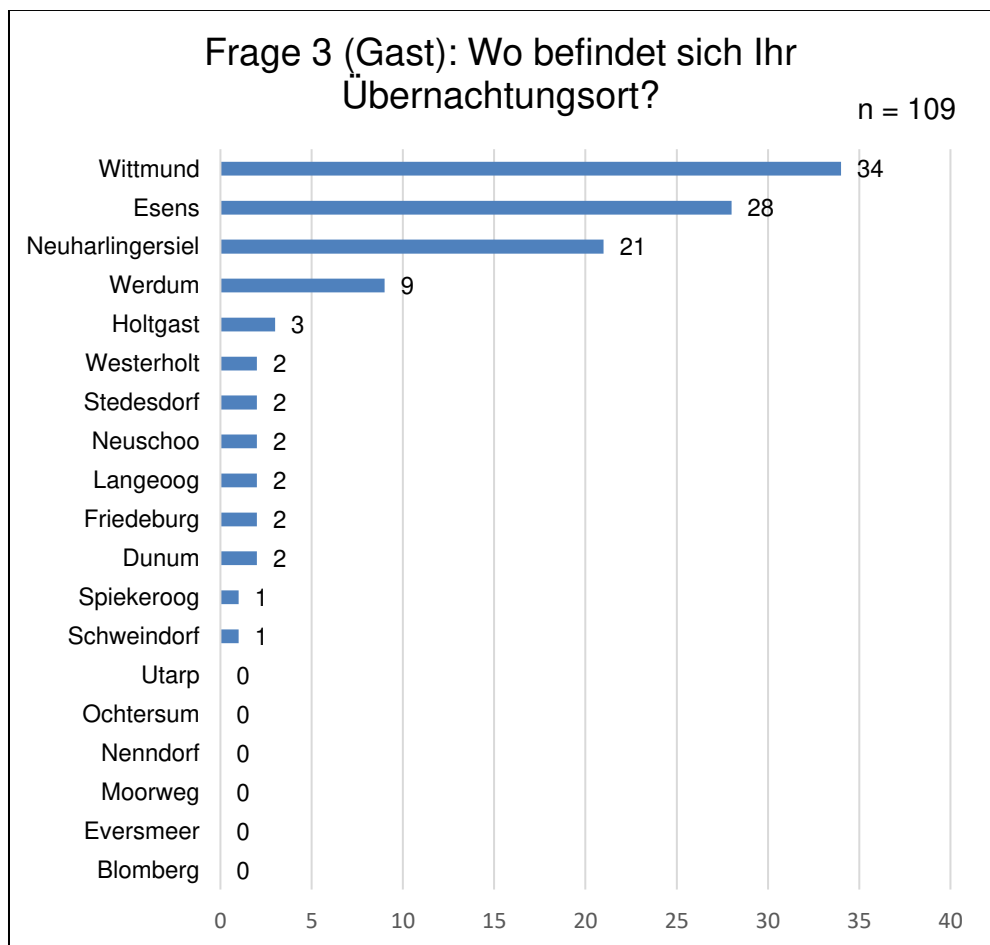
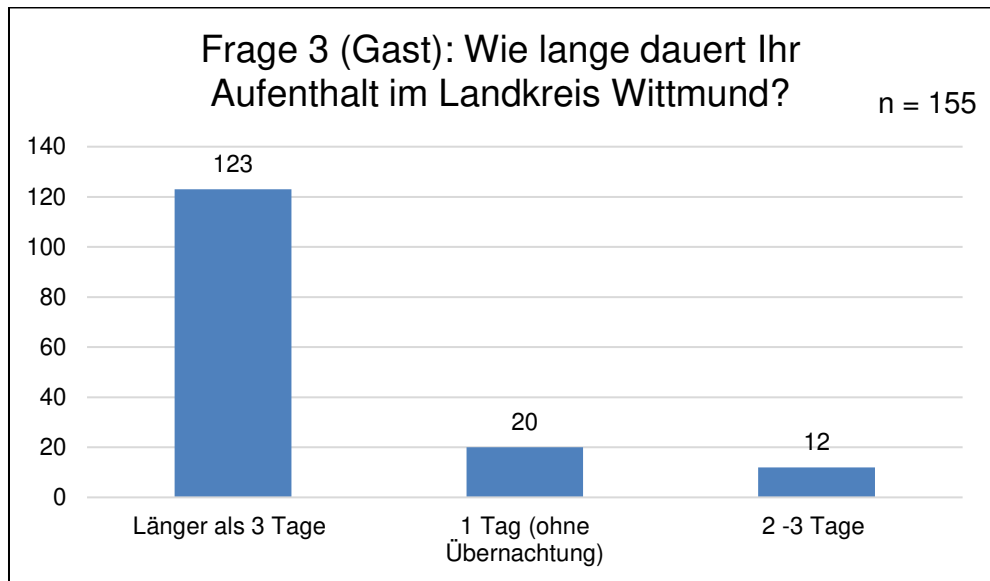
Frage 9 (Heimisch): Welche Merkmale wünschen Sie sich für einen fahrradfreundlichen Landkreis Wittmund? (Mehrfachauswahl)

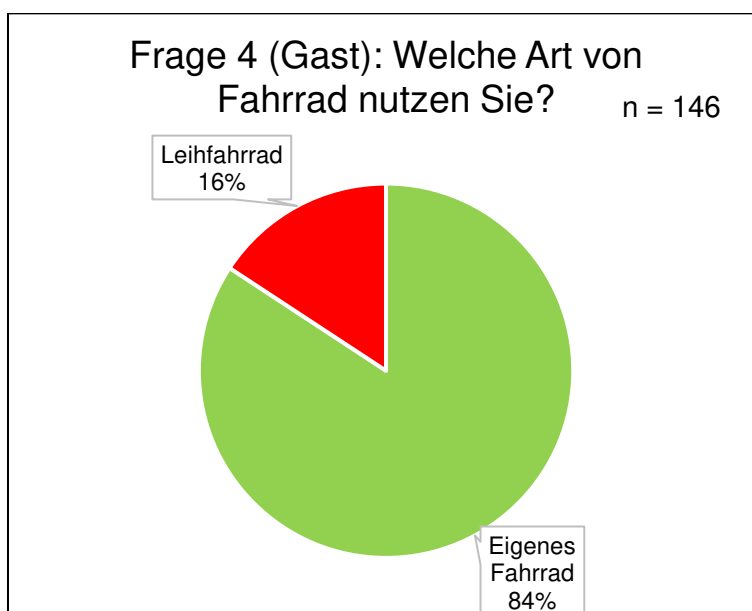
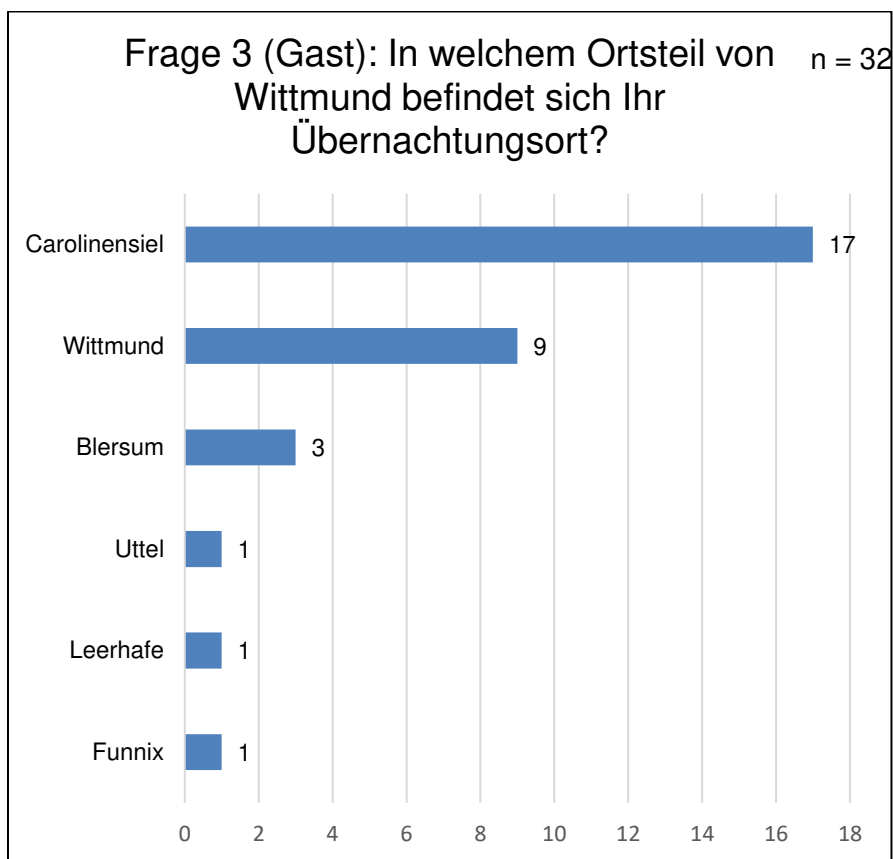
n = 4994

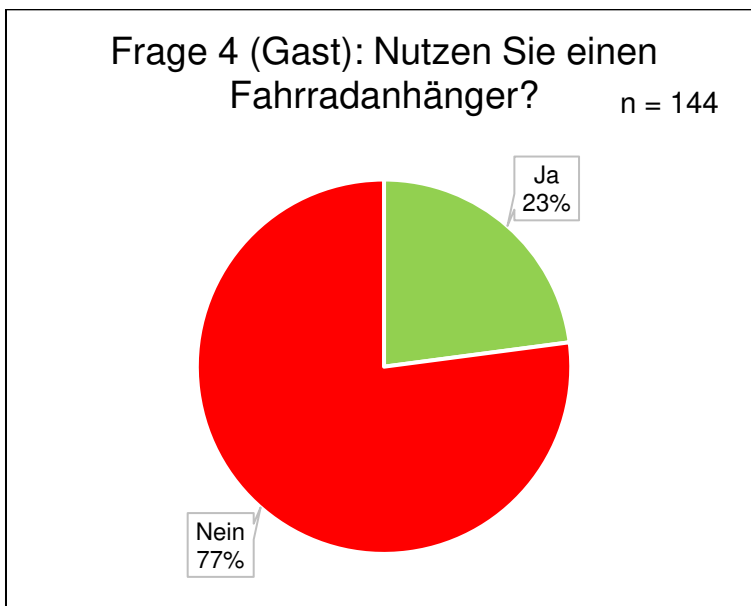
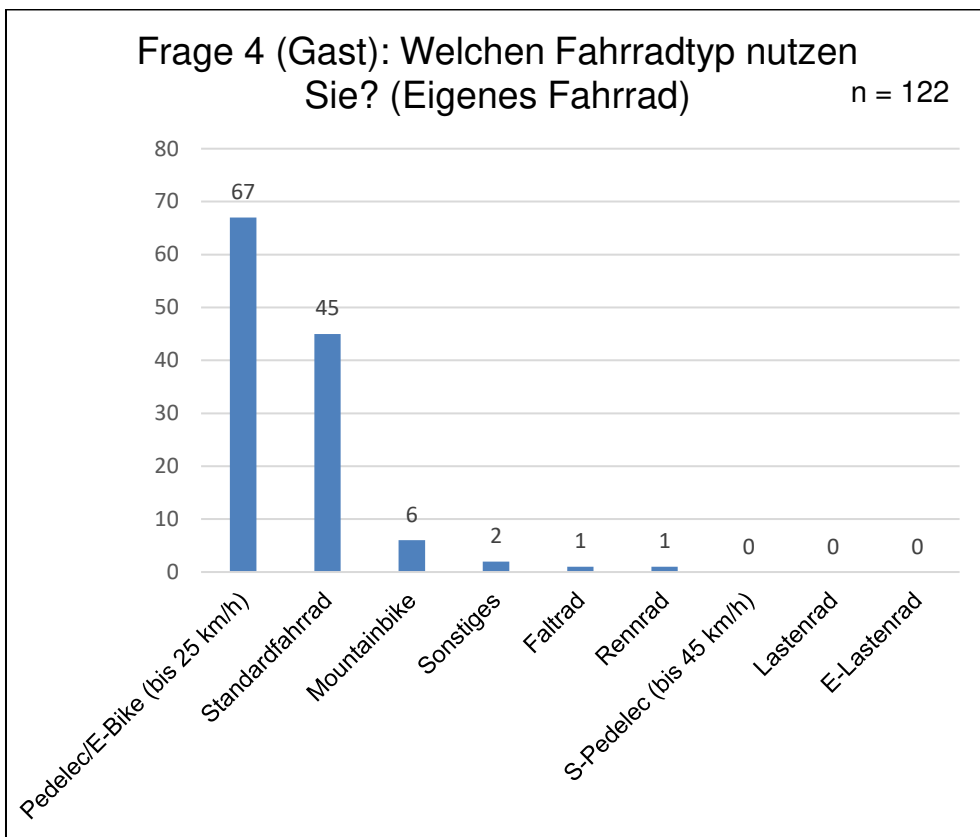


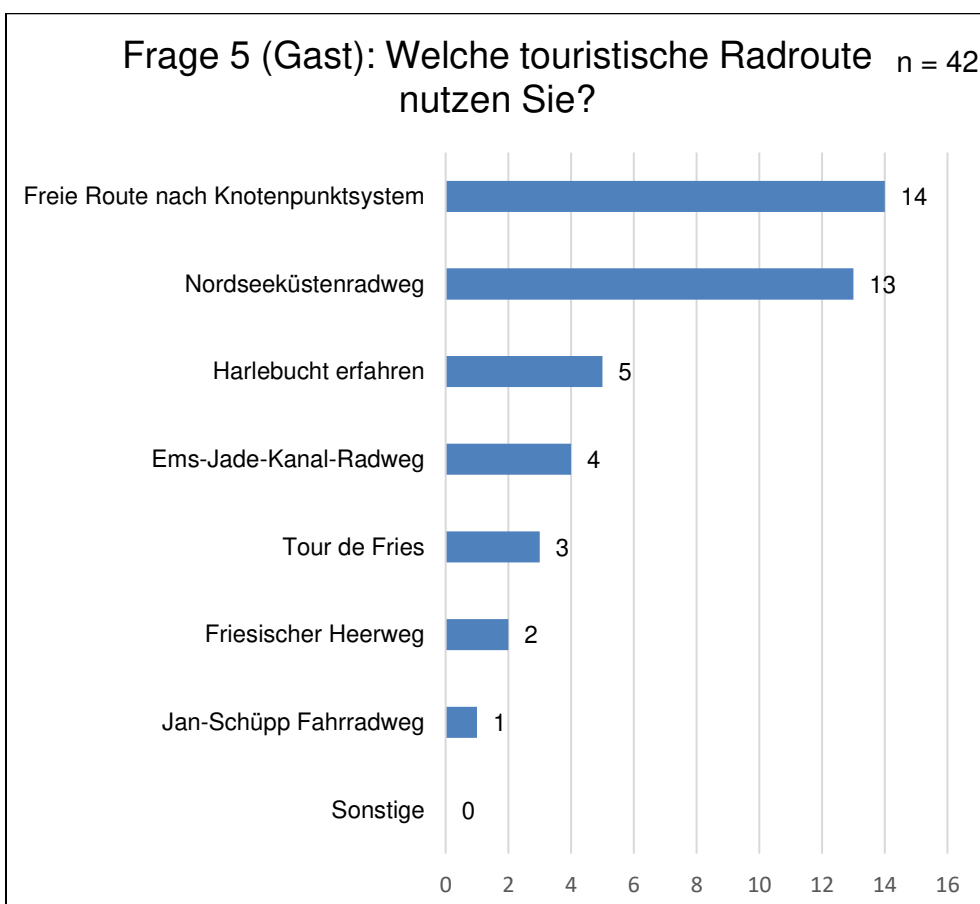
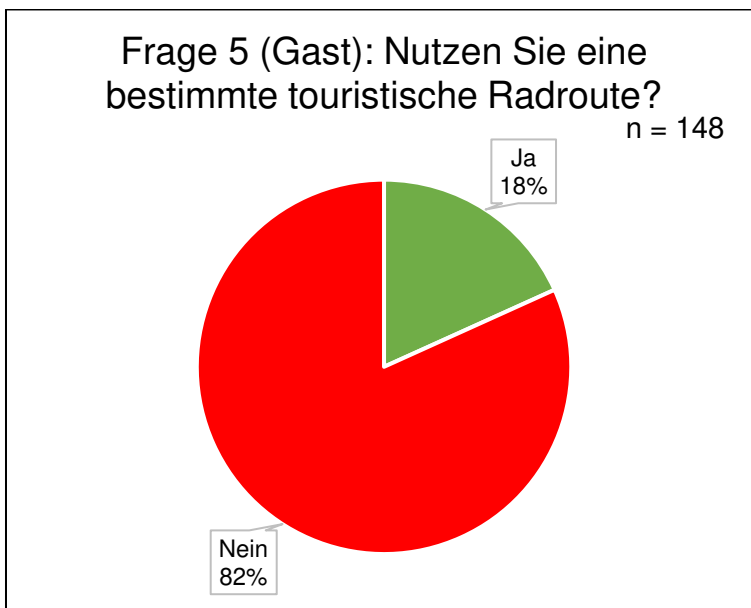
4. Ergebnisse Einzelfragen (Gäste)

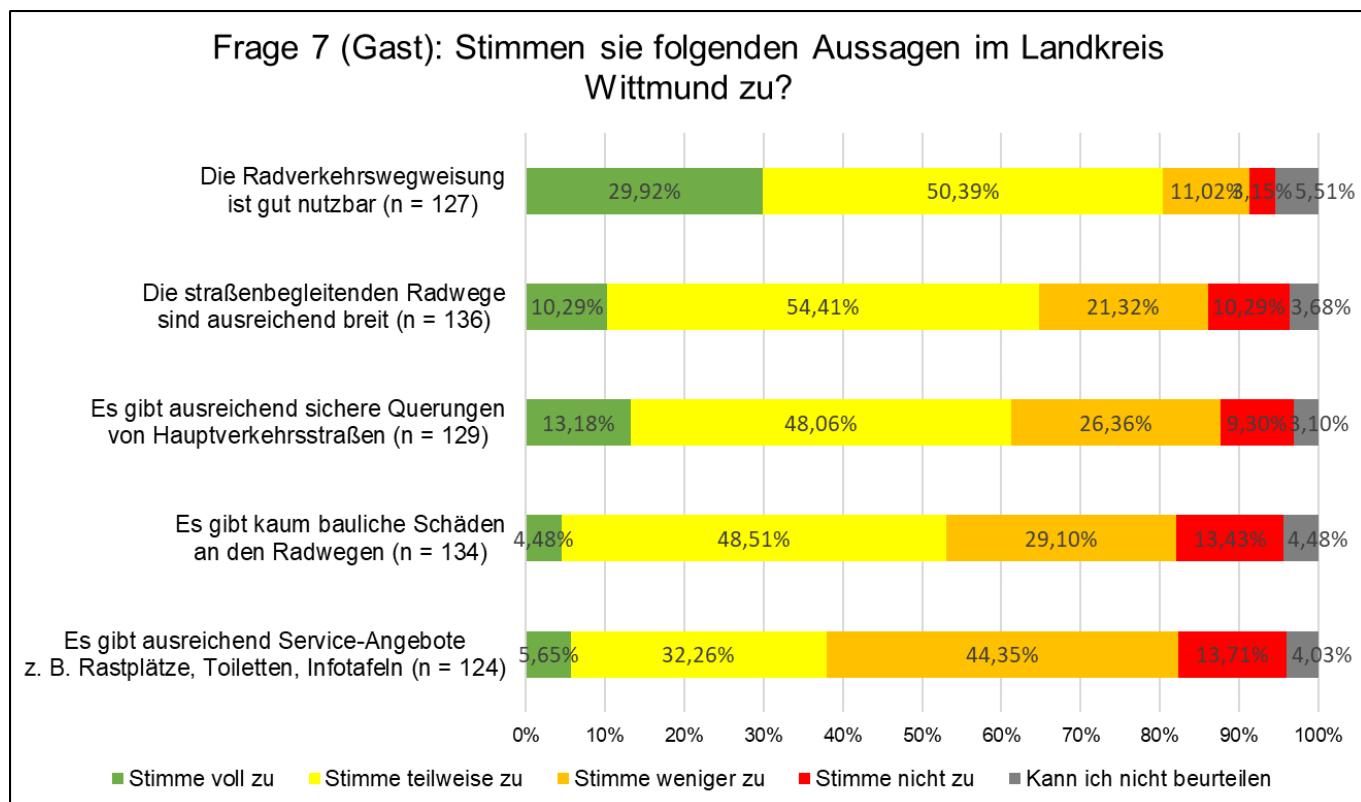
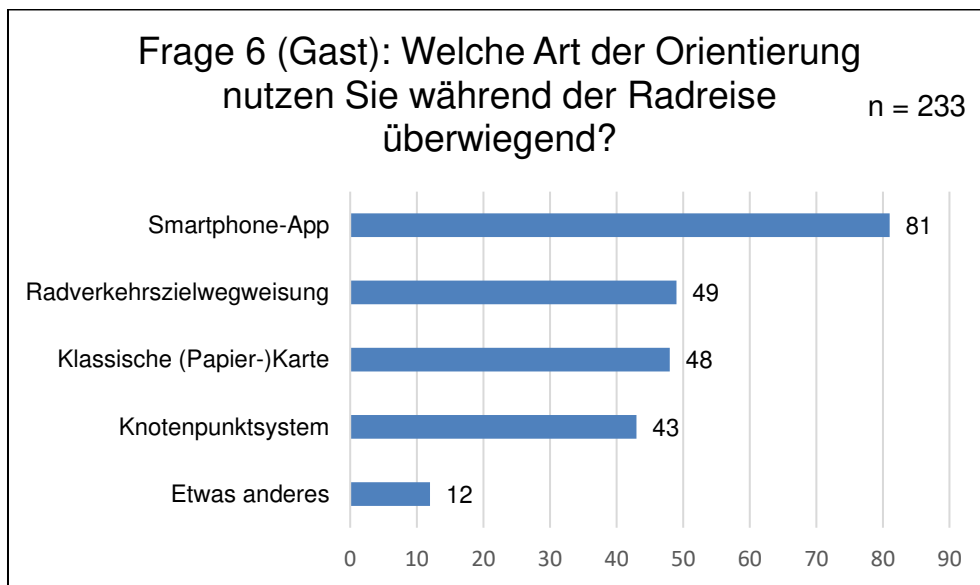


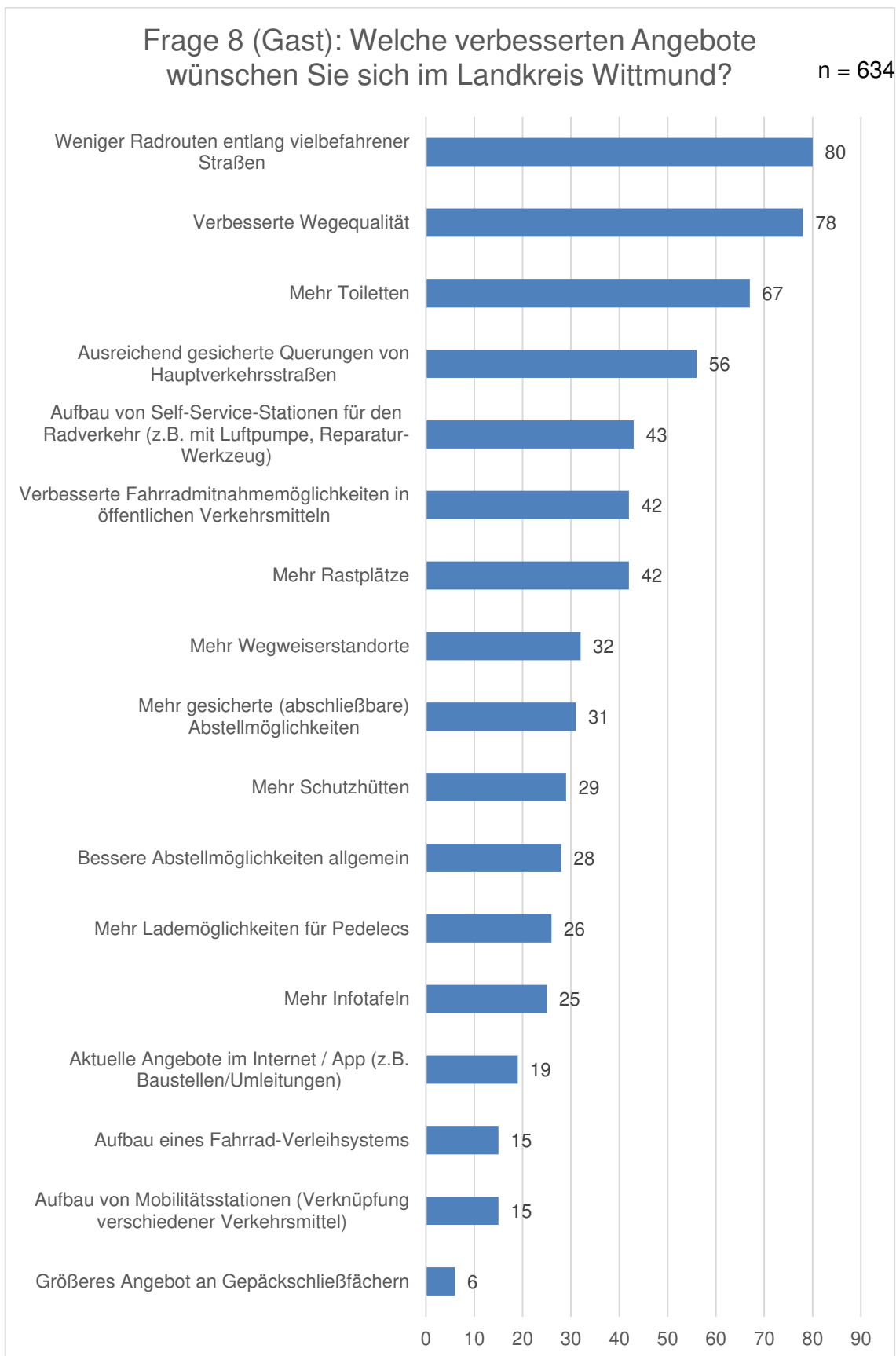












5. Karteneinträge

Im Rahmen der Online-Beteiligung hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sowohl konkrete Mängel und Anregungen als auch positive Beispiele zum Radverkehr als Punkte in einer Karte zu markieren.

Insgesamt wurden 306 Punkte direkt in der Onlinekarte gesetzt. Zusätzlich konnten 350 Anregungen aus den Freitexten im Fragebogen eindeutig lokalisiert werden, die in die Kartendarstellung übernommen wurden. Somit werden insgesamt 656 Punktanregungen betrachtet.

Die Darstellung zu den konkret benannten Örtlichkeiten erfolgt in beigefügtem Plan 13. Diese sind für das gesamte Kreisgebiet dargestellt. Einzelpläne für jede Stadt bzw. Samtgemeinde werden mit dem Abschlussbericht erstellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zehn am häufigsten benannten Kategorien auf. Mit deutlichem Abstand werden fehlende Radverkehrsanlagen und Belagsqualitäten als Anregungen benannt.

Kategorie	Anzahl Nennungen
fehlende Radverkehrsanlage	290
unzureichende Belagsqualität	137
fehlende / unzureichende Querung	29
unzureichende Breite	20
fehlende Verbindung	15
Konflikt mit Kfz-Verkehr	14
unklare Führung	10
Konflikt mit Fußverkehr	9
sonst. Mangel am Knoten	7
schlechte Sichtbeziehung	6

Tab. 1 Häufigste Mangelkategorien

Die Mangelkategorien lassen sich grob in bauliche Mängel und Konflikte unterteilen (vgl. Darstellung der Legenden in Abb. 1 und Abb. 2).

Darüber hinaus wurden auch einzelne positive Beispiele benannt (insgesamt 21 Nennungen). Diese umfassen bereits gut nutzbare Wegeverbindungen oder radverkehrsfreundliche Örtlichkeiten im Kreisgebiet.

- ◇ fehlende Radverkehrsanlage
- △ fehlende Verbindung
- ▲ plötzliches Radwegende
- ▲ unzureichende Belagsqualität
- ▲ unzureichende Breite
- ▲ schlechte Sichtbeziehung
- ▲ fehlende Reinigung
- ▲ fehlende Beleuchtung
- fehlende / unzureichende Querung
- unklare Vorfahrtsregelung
- unklare Führung
- Hindernisse/Engstellen
- lange LSA-Wartezeit
- sonst. Mangel am Knoten

Abb. 1 Legende Plan 13 (bauliche Mängel)

- Konflikt mit Kfz-Verkehr
- Konflikt mit parkenden Fahrzeugen
- Konflikt mit Fußverkehr

Abb. 2 Legende Plan 13 (Konflikte)

Nachfolgende Abbildungen enthalten Planausschnitte der georeferenziert dargestellten Ergebnisse. Diese sind räumlich zweigeteilt, um eine bessere Lesbarkeit zu gewährleisten. Im Anhang ist der Gesamtplan (Plan 13) beigefügt.

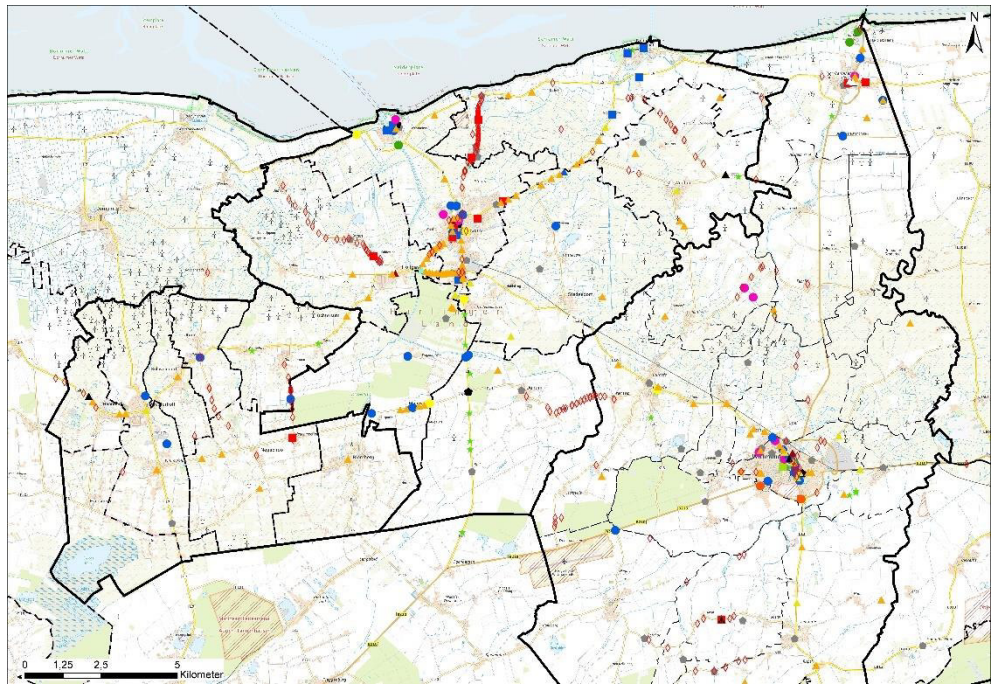


Abb. 3 Plan 13: Karteneinträge Onlinebeteiligung; Kartenausschnitt Nord

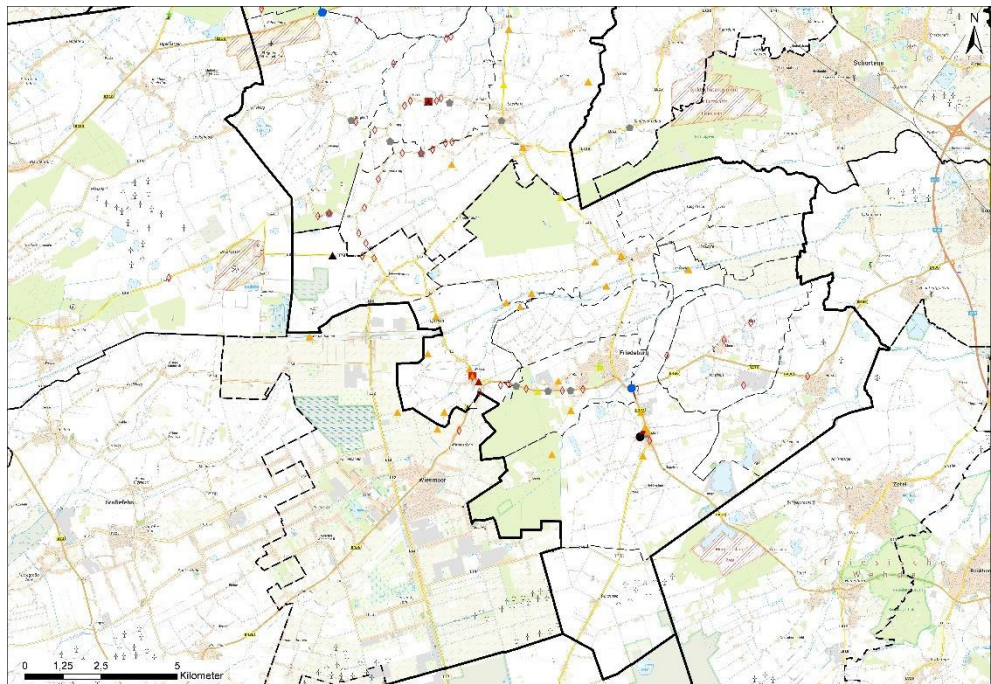
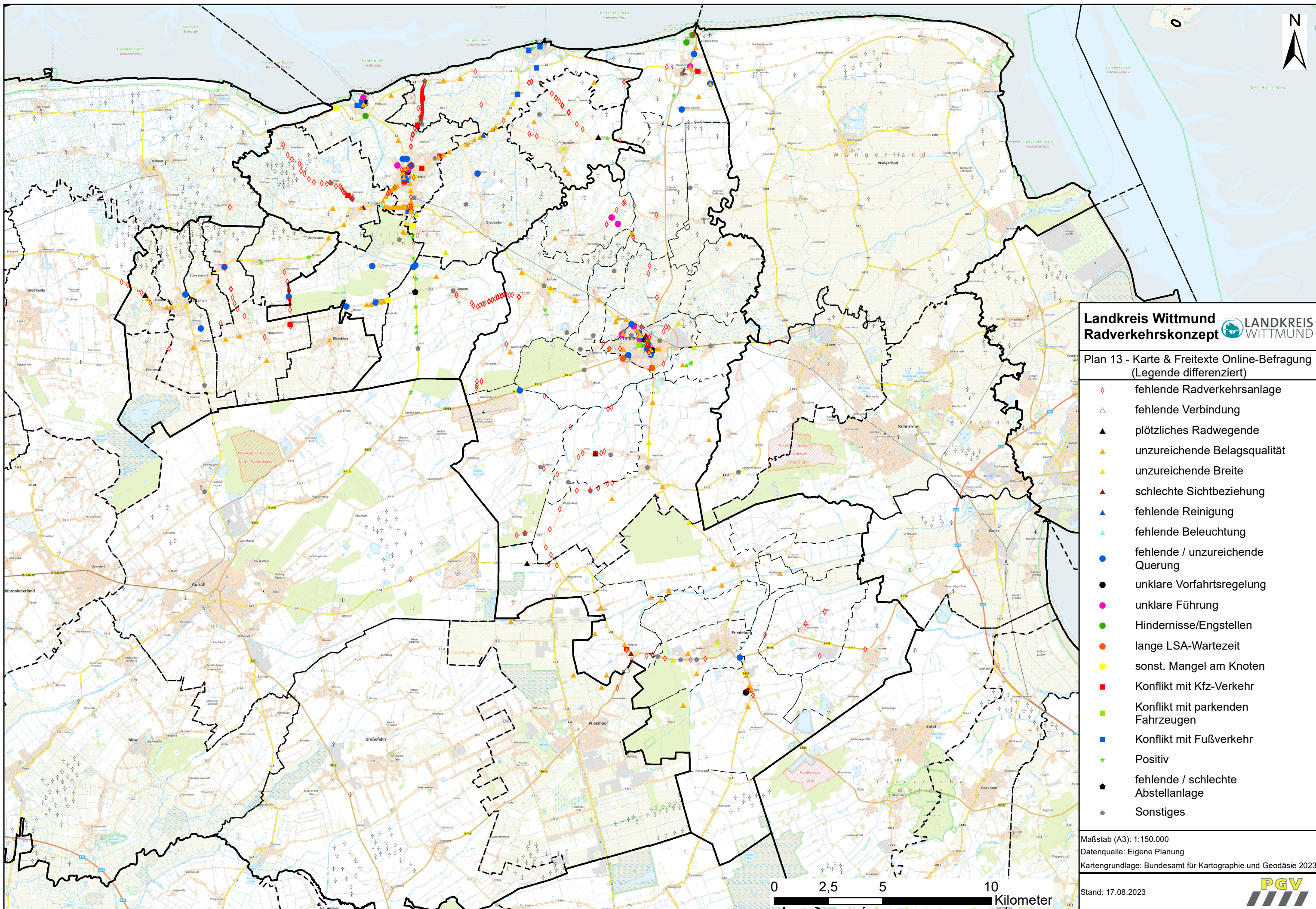


Abb. 4 Plan 13: Karteneinträge Onlinebeteiligung; Kartenausschnitt Süd



Landkreis Wittmund  **LANDKREIS WITTMUND**

Plan 13 - Karte & Freitexte Online-Befragung
(Legende differenziert)

- ◇ fehlende Radverkehrsanlage
- △ fehlende Verbindung
- ▲ plötzliches Radwegende
- ▲ unzureichende Belagsqualität
- ▲ unzureichende Breite
- ▲ schlechte Sichtbeziehung
- ▲ fehlende Reinigung
- ▲ fehlende Beleuchtung
- fehlende / unzureichende Querung
- unklare Vorfahrtsregelung
- unklare Führung
- Hindernisse/Engstellen
- lange LSA-Wartezeit
- sonst. Mangel am Knoten
- Konflikt mit Kfz-Verkehr
- Konflikt mit parkenden Fahrzeugen
- Konflikt mit Fußverkehr
- ★ Positiv
- fehlende / schlechte Abstellanlage
- Sonstiges

Maßstab (A3): 1:150.000
 Datenquelle: Eigene Planung
 Kartengrundlage: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2023



Landkreis Wittmund

Erstellung eines Fokuskonzeptes Mobilität

Reader – Ergebnisse der Kommunenbefragung



Landkreis Wittmund

Erstellung eines Fokuskonzeptes Mobilität

Reader – Ergebnisse der Kommunenbefragung

Auftraggeber: Landkreis Wittmund
Fachbereich Steuerung und Kreisentwicklung

Auftragnehmer: Planungsgemeinschaft Verkehr
PGV Dargel Hildebrandt GbR
Adelheidstraße 9 b
D - 30171 Hannover
Telefon 0511 220 601-87
Telefax 0511 220 601-990
E-Mail: info@pgv-dargel-hildebrandt.de
www.pgv-dargel-hildebrandt.de

Bearbeitung: Edzard Hildebrandt
Annika Wittkowski
Marvin Uhde

Hannover, im Februar 2024

Inhalt

1.	Aufbau der Beteiligung	1
2.	Ergebnisdarstellung	2
3.	Ergebnisdarstellung Freitexte	5

1. **Aufbau der Beteiligung**

Zu Beginn, nach Aufnahme der Kontaktdaten (**Frage 1**) wurde erfragt, ob es in der entsprechenden Kommune derzeit öffentliche Initiativen, Arbeitsgruppen o.ä. für den Radverkehr gibt (**Frage 2**).

In **Frage 3** konnte eine Einschätzung zur Radverkehrssituation in der Kommune abgegeben werden. In dieser Frage sollte das Niveau der Zustimmung zu den folgenden Aussagen getroffen werden, wobei die Antwortmöglichkeiten „Stimme voll zu“, „Stimme überwiegend zu“, „Stimme teilweise zu“ und „Stimme nicht zu“ gegeben waren:

- Die Qualität der vorhandenen Radverkehrsführung in unserer Gemeinde ist gut.
- Radverkehrsrelevante Ziele in der Kommune (Nahversorger, Schulen o.ä.) können bequem und sicher mit dem Fahrrad erreicht werden.
- Es bestehen kaum Konflikte zwischen Zufußgehenden und Radfahrenden.
- Es gibt bei uns genügend Fahrradabstellmöglichkeiten.

Zudem war die Möglichkeit gegeben, weitere Erläuterungen und sonstige Situationen per Freitext anzugeben.

Frage 4 beschäftigte sich mit den Hemmnissen bei der Umsetzung von radverkehrsfördernden Maßnahmen. Folgende Aussagen waren nach ihrer Bedeutung („Hohe Bedeutung“, „Geringe Bedeutung“, „Ohne Bedeutung“) zu bewerten:

- Personalkapazitäten,
- Fehlende Eigenmittel der Kommune,
- Fehlende Verfügbarkeit von Fördermitteln,
- Fehlende Ansprechpartner bei Baulastträgern Bund/Land/Kreis,
- Kommune/Politik setzt andere Schwerpunkte,
- Notwendiger Grunderwerb zur Umsetzung von Maßnahmen.

Auch hier war es möglich, per Freitext weitere Hemmnisse zu nennen.

In **Fragen 5 und 6** wurde die Möglichkeit gegeben, Anregungen und Hinweise zum Radverkehrszielnetz und zu Mängeln und Handlungsbedarfen zu geben. Dabei bestanden die Optionen, textliche Kommentare in den Netzplan einzutragen oder eigene Dokumente hochzuladen bzw. per Mail zu verschicken. Zudem konnten allgemeine Anregungen per Freitext eingetragen werden.

2. Ergebnisdarstellung

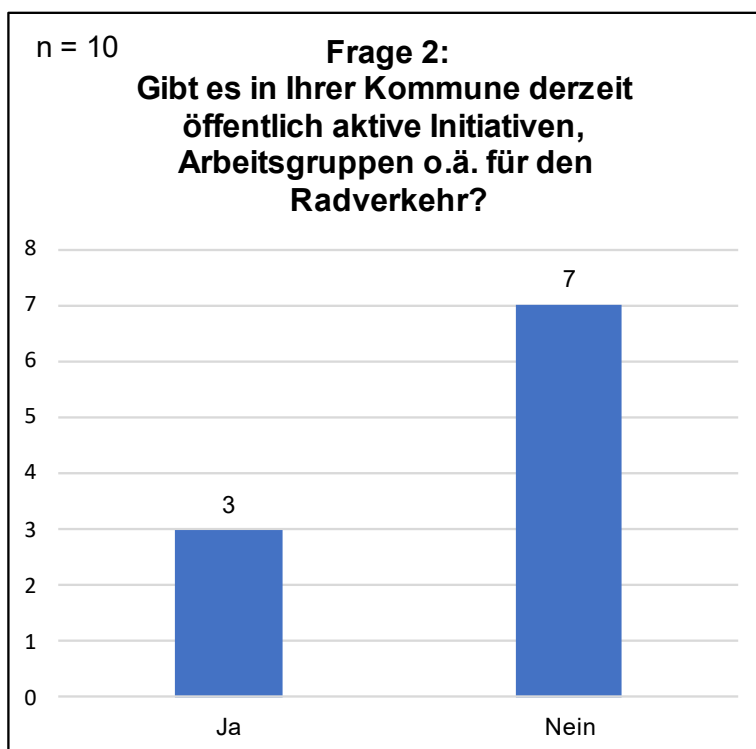


Abb. 1 Frage 2: Gibt es in Ihrer Kommune derzeit öffentlich aktive Initiativen, Arbeitsgruppen o.ä. für den Radverkehr?

In insgesamt drei Kommunen (Esens, Moorweg und Wittmund) gibt es Initiativen oder Arbeitsgruppen für den Radverkehr (vgl. Abb. 1).

Anhand der Resultate aus Frage 3 (vgl. Abb. 2) wird deutlich, dass fast alle Aussagen von 40 – 60 % der Kommunen eine überwiegende Zustimmung erhalten.

Der Aussage zur guten Qualität der vorhandenen Radverkehrsanlagen wird von keiner Kommune voll zugestimmt.

Eine jeweils volle Zustimmung, dass kaum Konflikte zwischen Kfz und Radfahrenden bzw. zwischen Zufußgehenden und Radfahrenden bestehen, liegt von Moorweg vor. Stedesdorf bewertet die Aussage zur bequemen und sicheren Erreichbarkeit von Zielen in der Kommune mit dem Fahrrad in voller Zustimmung.

Keine Zustimmung wird von Moorweg und Wittmund zur Aussage erteilt, dass ausreichend Fahrradabstellmöglichkeiten bestehen.

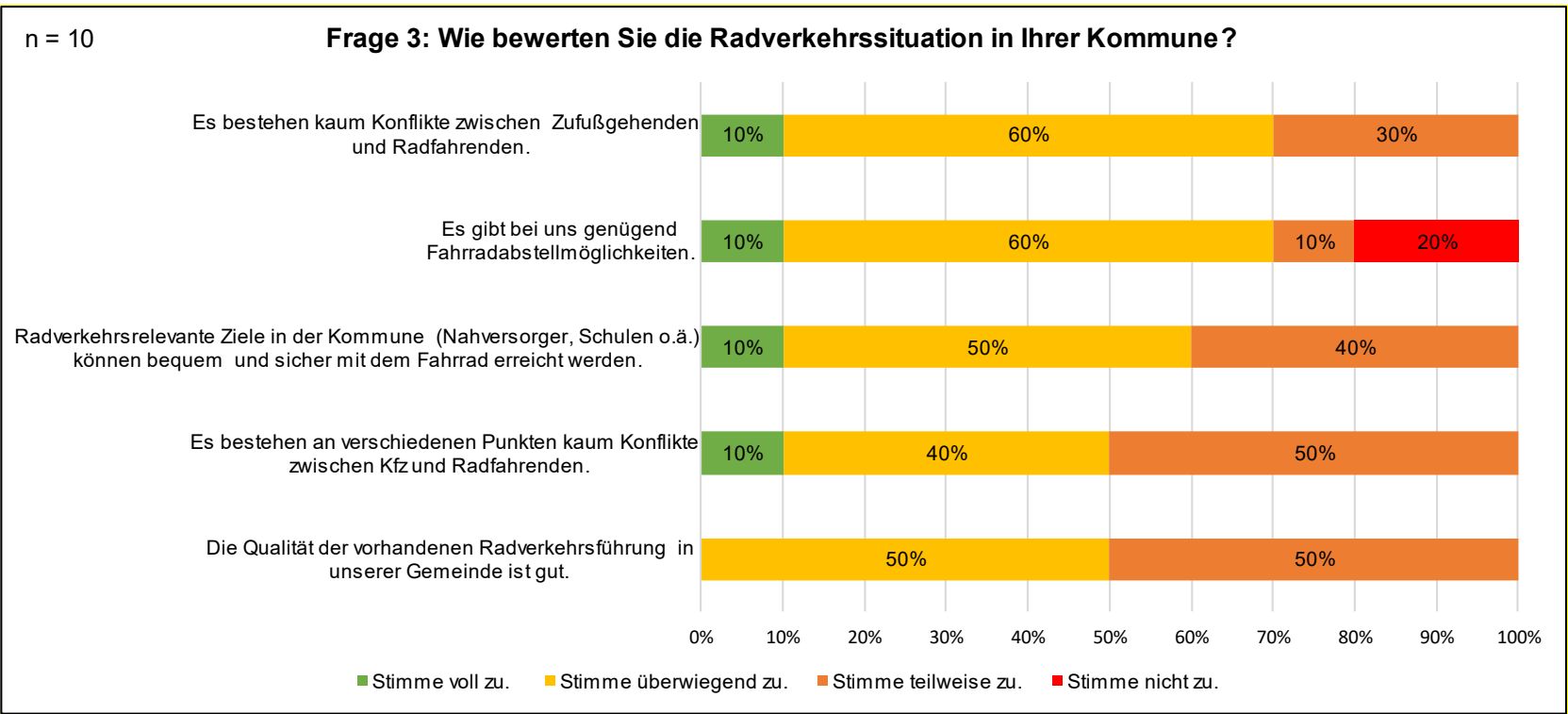


Abb. 2

Frage 3: Wie bewerten Sie die Radverkehrssituation in Ihrer Kommune?

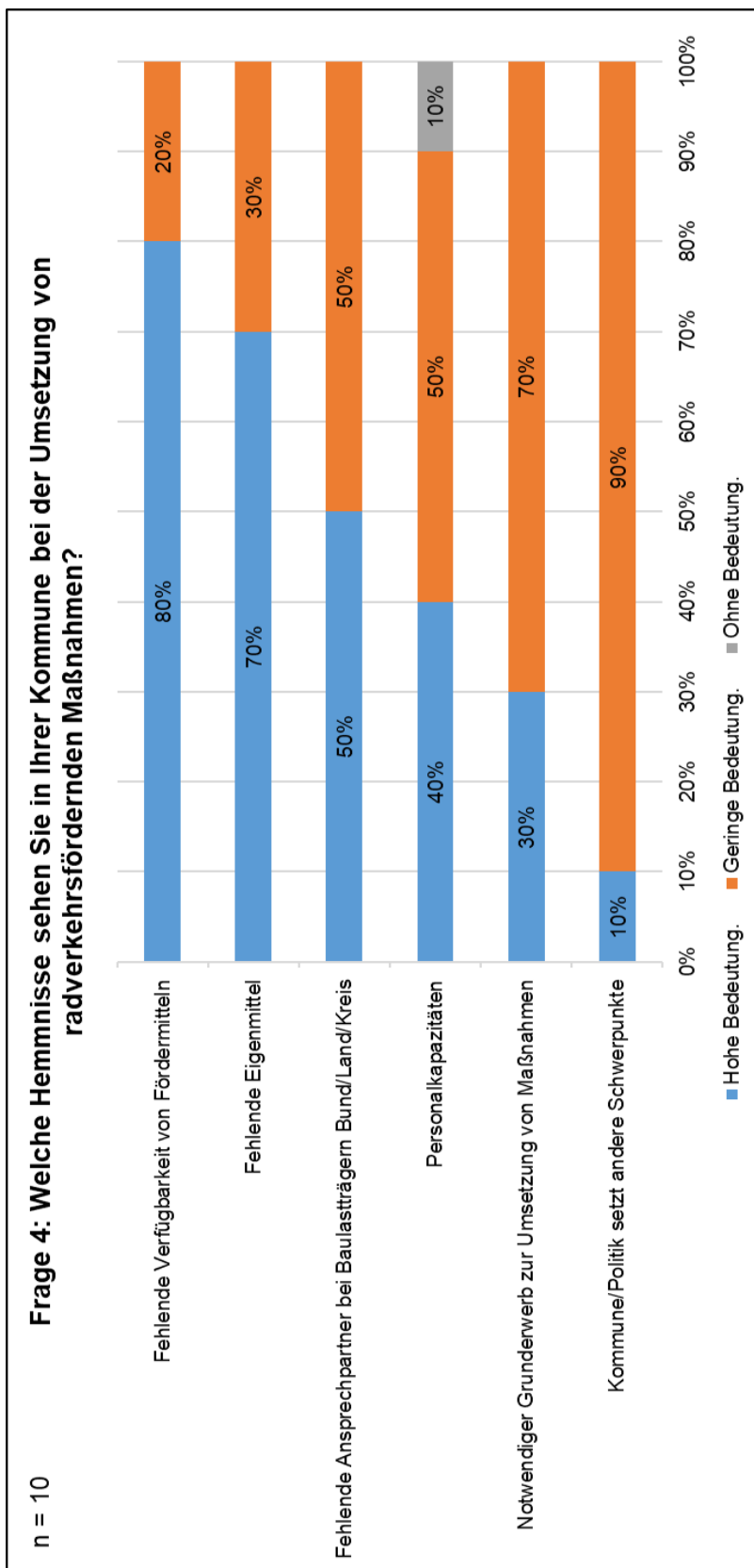


Abb. 3

Frage 4: Welche Hemmnisse sehen Sie in Ihrer Kommune bei der Umsetzung von radverkehrsfördernden Maßnahmen?

In Frage 4 ergibt sich, dass v.a. die fehlende Verfügbarkeit finanzieller Mittel, seien es Förder- oder Eigenmittel, die höchste Bedeutung als Hemmnis in der Radverkehrsförderung einnehmen. Die Schwerpunktsetzung durch die Kommune bzw. Politik gilt der Umfrage zufolge als geringstes Hemmnis.

3. **Ergebnisdarstellung Freitexte**

Zu Frage 2: Gibt es in Ihrer Kommune derzeit öffentlich aktive Initiativen, Arbeitsgruppen o.ä. für den Radverkehr?

- AFC Esens (*Samtgemeinde Esens*)
- Gemeinderat (*Gemeinde Moorweg*)
- Radkonzept Innenstadt (*Stadt Wittmund*)

Zu Frage 3: Sonstiges/Erläuterungen zur Radverkehrssituation in der Gemeinde:

- Radwege entlang der Landes- und Kreisstraßen sind zum Großteil in einem schlechten Zustand. Hier ist dringender Sanierungsbedarf erforderlich. Ferner sind noch gänzlich fehlende Radwege an Kreisstraßen zu schaffen. Gemeindliche Radwege werden jährlich mit großem Aufwand gepflegt. Es fehlt jedoch an finanziellen Mitteln, um noch zu schaffende Verbindungswege einzurichten. Hiesige und Touristen wollen gerade diese Verbindungswege, fernab der stark befahrenen Landes- und Kreisstraßen nutzen (*Gemeinde Holtgast*)
- a.) Querung der Blomberger Straße schräg über die Straße bei 100 Km/h! mit 4 Bushaltestellen;
b.) Querung der Blomberger Straße über die Straße bei 70 Km/h! auch für kleine Schulkinder wegen Bushaltestellen.
c.) Querung der Auricher Straße quer über die Straße bei 80 Km/h weil der Durchgang zum Ostfriesland Wanderweg mit Leitplanken blockiert ist! (*Gemeinde Moorweg*)
- Gutes Gesamtnetz Bund und Land. Zuwenig Erholungsnetz / Tourist. Netz. Qualitätswege ausbaufähig. Schwierige Querungen. Zuviel PKW Vorrang. (*Stadt Wittmund*)

Zu Frage 4: Sonstiges/Erläuterungen zu Hemmnissen bei der Radverkehrsförderung:

- Bürokratische Hemmnisse wie Planfeststellungsverfahren, Kompensationsmaßnahmen etc. (*Gemeinde Stedesdorf*)
- Herrichtung von Radfahrwegen durch die Wälder, siehe dazu das Fahrradnetzkonzept in Moorweg in der Anlage, wo die Ortschaft durch schönes landschaftliches Gebiet durchquert werden können. (*Gemeinde Moorweg*)
- Zu komplizierte Förderwege. Lange Planprozesse. (*Stadt Wittmund*)
- Die Samtgemeinde als Kommune selbst, ist in der Radwegeplanung nicht unterwegs. Wenn, dann läuft das über die Gemeinden. Wenn überhaupt, werden in den Gemeinden nur innerorts kurze Radwegestrecken geplant und gebaut. Zu mehr sind die Gemeinden in aller Regeln finanziell auch nicht ausgestattet. (*Samtgemeinde Holtriem*)

Weitere Fragen: Gibt es aus Sicht Ihrer Kommune besondere Mängel und Handlungsbedarfe?

- Der Radweg an der L 6 (von der Brücke am Benser Tief - bis zum Hagbaumarkt Esens) ist katastrophal. Der weiterführende Radweg (Norder Landstraße / Barkholter Straße) ist zwar vor einige Jahren saniert worden. Die Bitumendecke weist jedoch erhebliche Risse auf der gesamten Strecke auf. Hier muss dringend vor Ablauf der Gewährleistung gehandelt werden. Auch der Radweg von der Dornumer Straßer in Richtung Esens muss saniert werden. (*Gemeinde Holtgast*)
- Hinweise können telefonisch erläutert werden. (*Gemeinde Dunum*)
- Umlegung eines Teilstücks des Rad- und Fußweges in 26427 Thunum, Hashammweg. Hierbei handelt es sich um eine hochfrequentierte Strecke, die von Werdum bis nach Esens führt. Dieses Teilstück führt derzeit über ein landwirtschaftliches Betriebsgelände. (*Gemeinde Stedesdorf*)
- Der Zustand der Radwege an nahezu allen Landesstraßen stellt sich als sehr mangelhaft dar (Bodenwellen, Schlaglöcher, Fahrbahnverengungen). (*Samtgemeinde Esens*)
- Besondere Gefahrenpunkte in der Gemeinde Moorweg sind:
 - a.) Querung Bungelbrooksweg über die Auricherstraße an der Brücke zum Ostfriesland Wanderweg wegen Leitplanken versperrt !
 - b. Spajeweg über die Blomberstraße zur Busshaltestelle (Schüler) Reduzierung von 70 auf 50 Km/h notwendig.

c.) Vom Ihne-Heiken-Weg Überquerung nur schräg möglich, neuer Übergang notwendig sowie Reduzierung von 100 Km/h auf 80 Km/h notwendig. (*Gemeinde Moorweg*)

- Es wird auf die städt. Erfassung für die Innenstadt verwiesen. (*Stadt Wittmund*)
- Aus Sicht der Samtgemeinde Holtriem gibt es in folgenden Bereichen einen Bedarf an einen Radwegneubau: Landesstraße von Nenndorf Richtung Arle; Kreisstraße von Neuschoo bis Uтары und von Uтары weiter Richtung Roggenstede; Kreisstraße von Ochtersum Richtung Negenmeerten. (*Samtgemeinde Holtriem*)